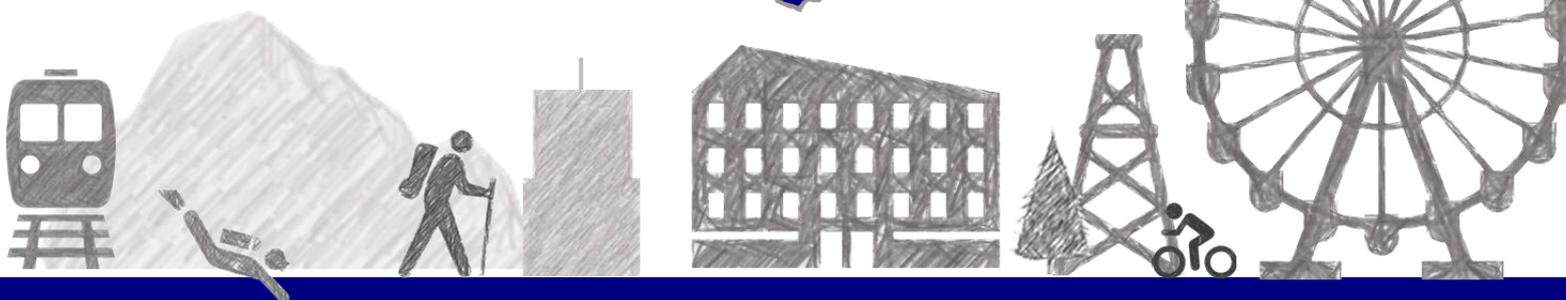




# 13. Demographiebericht für die Gemeinde Bestwig - 2021 -





## Inhaltsverzeichnis:

1.	Einleitung	2
	1.1 Unsere wachsende Welt	2
	1.2 Demographische Entwicklung in Deutschland	3
2.	Allgemeine Einordnung durch die Bertelsmann-Stiftung	6
3.	Handlungsempfehlungen der Bertelsmann-Stiftung für den Typ 3	7
4.	Bevölkerungsentwicklung	8
5.	Zu-, Weg- und Umzüge in der Gemeinde Bestwig	10
6.	Pflegebedarf	11
7.	Gesundheitsversorgung	14
8.	Entwicklung der Schülerzahlen und Kindergartenbedarfszahlen	15
9.	Allgemeine Zukunftsaussichten	17
10.	Prognosen	18
11.	Maßnahmen	19
	11.1 Bereits umgesetzte Maßnahmen / Strategien in der (jüngsten) Vergangenheit	19
	11.2 Laufende Maßnahmen / Strategien	21
	11.3 Mittelfristige Maßnahmen / Strategien	24
	11.4 Weitere positive strategische Maßnahmen	24
12.	Anlagen	ab 25



# 1. EINLEITUNG

Zu- und Wegzüge, Geburten- und Sterberate: Faktoren, die die Bevölkerungsstruktur eines Ortes oder Landes beeinflussen. Die Bevölkerung in Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten

drastisch geändert und wird sich in Zukunft auch weiterhin ändern. Doch während die Bevölkerungszahl hierzulande und in Europa sinkt, steigt die Zahl der Menschen weltweit weiter an.

## 1.1 UNSERE WACHSENDE WELT

Weltweit kommen Schätzungen zur Folge täglich 380.000 Kinder zur Welt, hunderttausende Menschen sterben. Laut einer Studie vergrößert sich unsere Bevölkerung um 2,6 Menschen pro Sekunde. Auch die Lebenserwartung steigt trotz unterschiedlicher Hygiene- und Gesundheitsaspekten vielerorts. Seit 1950 ist die Lebenserwartung weltweit um rund 20 Jahre gestiegen. War 1950 nur jeder Dreizehnte älter als 60 Jahre, so ist es heute schon jeder Zehnte.

in Afrika nur jeder Zwanzigste. 70,8 Jahre wird ein Mensch im weltweiten Durchschnitt. Frauen leben mit 73,1 Jahren knapp 5 Jahre länger als Männer mit 68,6 Jahren, wenn sie heute geboren werden, so eine Studie der Vereinten Nationen aus 2015.

Doch insgesamt lassen sich auch große Unterschiede zwischen den Regionen feststellen: In Europa ist beispielsweise jeder fünfte Mensch älter als 60 Jahre,

Die Vereinten Nationen prognostizieren auch in diesem Jahrhundert eine steigende Bevölkerungszahl auf der Welt. Heute leben rund 7,6 Milliarden Menschen auf der Erde. 2030 sollen es schon eine Milliarde mehr Menschen sein. Dabei ist auffällig, dass die Bevölkerung auf allen Kontinenten - außer Europa - deutlich steigt.

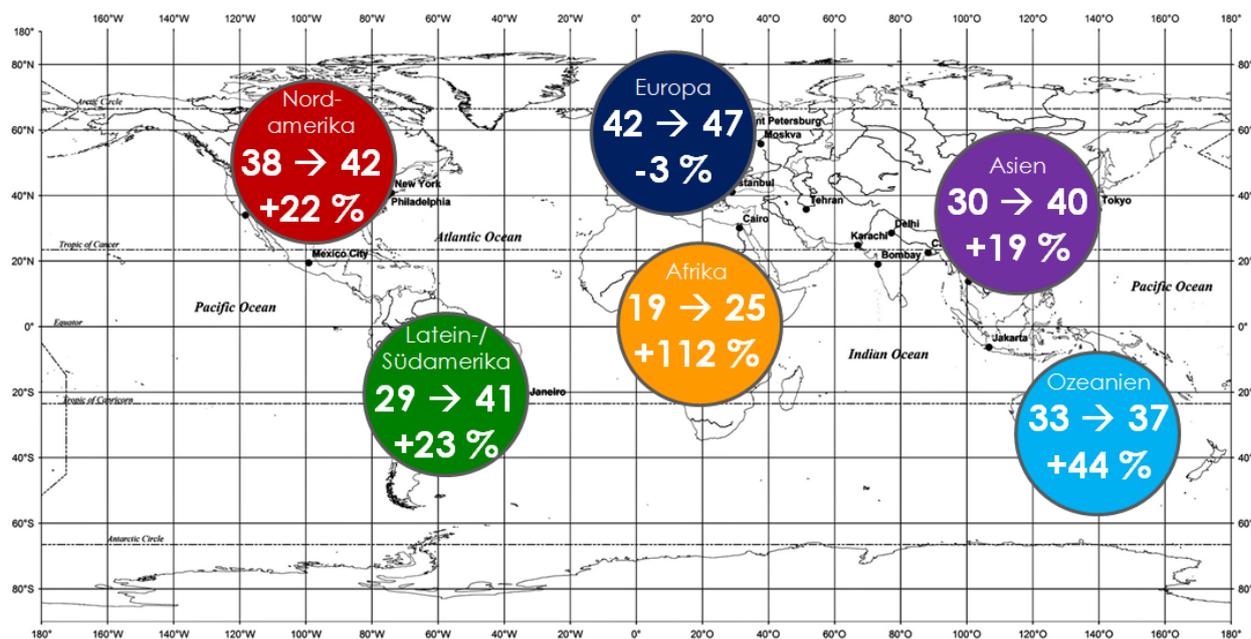


Abbildung 1: Prognose zur Veränderung des Durchschnittsalters zum Jahr 2050; Bevölkerungsentwicklung auf den Kontinenten (Quelle der Daten: Vereinte Nationen, Population Division, The 2017 Revision)



## 1.2 DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND

„Die Gestaltung des demografischen Wandels ist in Deutschland zu einem zentralen Thema geworden“, so lautet die Einleitung der demographiepolitischen Bilanz der Bundesregierung zum Ende der 18. Legislaturperiode. In kurzen Schlagworten kann die Entwicklung wie folgt ausgedrückt werden:

- *sinkende* Bevölkerungszahl, unter anderem durch *niedrige* Geburtenrate, *steigender* Migrantanteil und *Alterung* der Gesellschaft
- das *Verhältnis* zwischen *Jung* und *Alt* wird sich weiterhin *zu Gunsten der Alten* bzw. *zu Lasten der Jungen* verschieben
- die Gesellschaft wird *kinderarm*, Schulen und Kindergärten werden geschlossen und
- gleichzeitig *steigt der Bedarf an Pflegepersonal*

In Deutschland hat sich die sog. Bevölkerungspyramide in den letzten Jahrzehnten allmählich zu einer „Bevölkerungsurne“ entwickelt. Das heißt, dass in Deutschland mittlerweile deutlich mehr ältere als jüngere Menschen leben.

Auch eine etwas höhere Kinderzahl je Frau oder eine noch schneller steigende Lebenserwartung könnten den Rückgang der Bevölkerung nicht verhindern. Das Geburtendefizit wird durch die Zuwanderungsüberschüsse aus dem Ausland ebenfalls nicht mehr kompensiert.

In den 1870er Jahren lag die durchschnittliche Lebenserwartung der Männer in Deutschland bei nur 35,6 Jahren. Bis zum Jahr 2020 ist sie auf ein Lebensalter von 79 Jahren gestiegen.

Frauen wurden 1870 lediglich 38,5 Jahre alt. 2020 erreichten sie ein durchschnittliches Alter von 84 Jahren. Beide

Geschlechter werden heute rund 40 Jahre älter als damals. Im Durchschnitt werden wir also heute mehr als doppelt so alt wie unsere Urahnen im 19. Jahrhundert. Und: die Lebenserwartung steigt weiter.

Die Zahl der 60-Jährigen wird mit ca. 4 Millionen in 2060 fast um 1,5 Millionen Menschen höher sein als die Zahl der Neugeborenen mit ca. 2,5 Millionen. 2005 gab es noch fast genauso viele Neugeborene wie 60-Jährige.

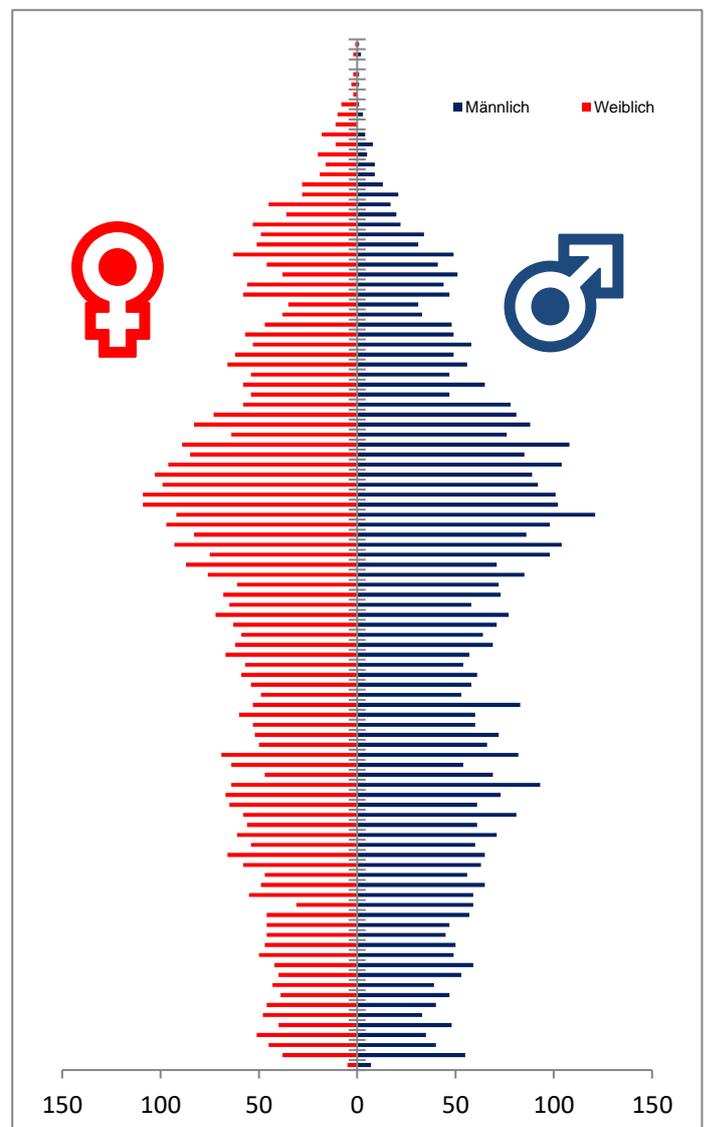


Abbildung 2: Bevölkerungspyramide der Gemeinde Bestwig, Stand: 01.04.2021



In 2060 wird sich die deutsche Bevölkerung laut Angaben des Statistischen Bundesamtes bei ca. 65 bis 70 Millionen Einwohnern befinden und damit wieder unter dem Niveau des Jahres 1963 liegen (75 Millionen).

Der Arbeitsmarkt wird eine ebenso drastische Veränderung erfahren. Im Jahr 2006 betrug die Gruppe der Bevölkerung im Erwerbsalter (20 bis 64 Jahre) etwa 50 Millionen Menschen.

Bis in das Jahr 2060 wird diese Gruppe voraussichtlich mit ca. 33 Millionen Menschen dann bis zu 30 % kleiner sein. Für den Arbeitsmarkt wird es auf die Älteren in gleichem Maße ankommen wie auf die Menschen mittleren Alters. **Es wird ein Wettbewerb der Firmen um die qualifizierten Arbeitskräfte geben.**

Der Rückgang und die Veränderung der Bevölkerungsstruktur führen zudem zu einer veränderten Nachfrage bei der öffentlichen Infrastruktur.

**So werden Angebote für ältere Einwohner in Zukunft stärker nachgefragt, während weniger Schüler eine Schule besuchen werden.**

Die Veränderungen, Zusammenlegungen und Aufgaben von Schulen werden nun zu wichtigen Themen.

Die Kommunen stehen im Wettbewerb um Einwohner, der sich in Zukunft weiter verstärken wird. Interkommunale Kooperationen können insbesondere schrumpfenden Kommunen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben helfen.

**Kinder- und Familienfreundlichkeit ist ein zentraler Standortfaktor im Wettbewerb um Einwohner.** Gleichzeitig sind Kinder das örtliche Zukunftspotential.

Mit steigenden Anteilen der älteren und insbesondere der hochaltrigen Bevölkerungsgruppen wachsen auch die Ansprüche an das Leben im Alter.

**Wenn man den demographischen Wandel vor Ort gestalten will, ist der erste Schritt die Sensibilisierung aller Akteure, denn der demographische Wandel hat Auswirkungen auf nahezu alle Bereiche einer Kommune.**

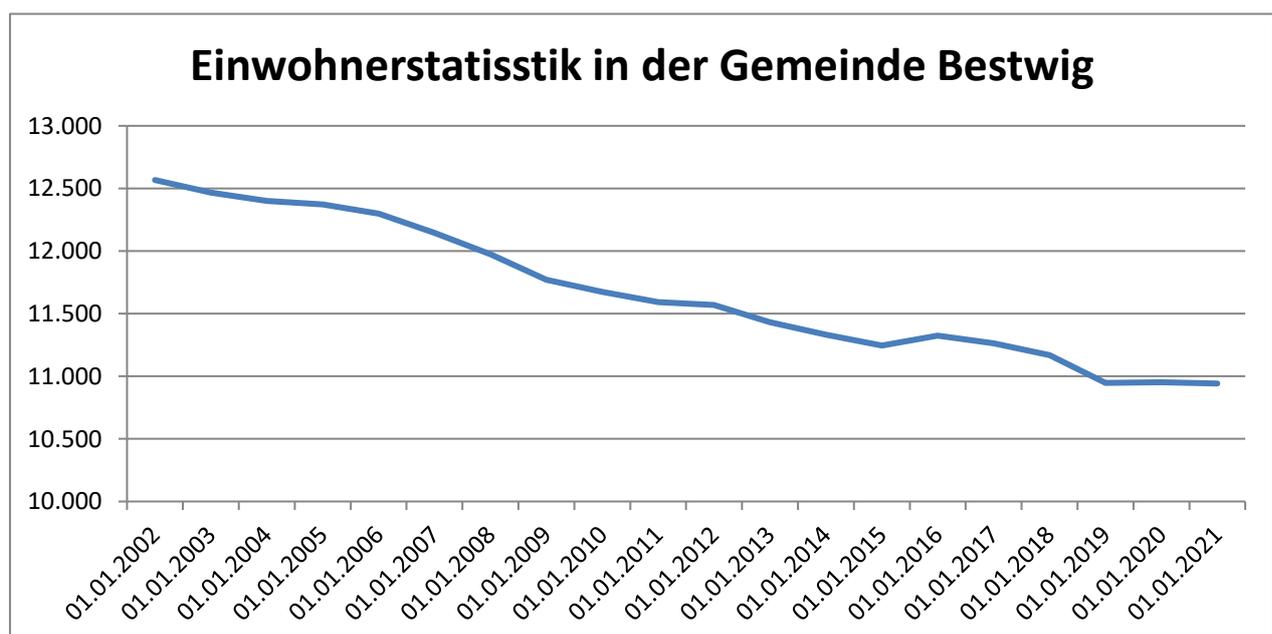


Abbildung 3: Einwohnerentwicklung der Gemeinde Bestwig seit 2002, Stand: 01.01.2021



Die Städte und Gemeinden müssen lebens- und handlungsfähig bleiben. **Grundsätzlich gilt, Innenentwicklung vor Außenentwicklung, damit der Ortskern attraktiv gestaltet werden kann**, um zum einen Einwohnerinnen und Einwohner in der Kommune zu halten und zum anderen neue Bürgerinnen und Bürger anwerben zu können. Niemand zieht in Städte und Gemeinden, in denen die Schulen und Kindergärten schließen müssen, kulturelle Angebote und Freizeitmöglichkeiten fehlen und der Einzelhandel sich zurückzieht.

Der demographische Wandel bietet allerdings auch Chancen. Wir werden zukünftig anders leben und arbeiten. Auch das bürgerschaftliche Engagement wird einen anderen Stellenwert erlangen. **Wenn sich die Einwohnerinnen und Einwohner zusammenschließen, um kulturelle Einrichtungen zu erhalten,**

**dann schafft dieses nicht nur Gemeinschaft, sondern auch bei den engagierten Bürgerinnen und Bürgern ein Gefühl, etwas Gutes zu tun.**

Notwendig ist für die anstehenden Veränderungsprozesse ein langer Atem sowie Denken und Handeln über Wahlperioden hinaus. Kleinere Kommunen sollten über ihre Gemeindegrenzen hinaus blicken, sich vernetzen und zusammenarbeiten, um den Wandel bestmöglich zu bewältigen. **Ergebnisse können durch die interkommunale Zusammenarbeit aber auch durch Bürgerbeteiligungen erzielt werden.**

*(Quelle: DSTGB-Dokumentationen Nr. 116 „Städte und Gemeinden gestalten den demografischen Wandel“ und KGSt-Positionspapier Dezember 2013: Demografischer Wandel in kleinen Kommunen)*

	<u>Weltbevölkerung</u>		<u>Bevölkerung in Deutschland</u>	
1990		5,3 Milliarden		79,8 Millionen
2018		7,6 Milliarden		82,9 Millionen
2030		8,6 Milliarden		80,9 Millionen
2050		9,8 Milliarden		76,5 Milliarden
2100		11,2 Milliarden		63,6 Millionen

Abbildung 4: Prognose zur Bevölkerungsentwicklung auf der Welt sowie in Deutschland (Quelle der Daten: Vereinte Nationen, Population Division, The 2017 Revision)



## 2. ALLGEMEINE EINORDNUNG DURCH DIE BERTELSMANN-STIFTUNG



Gemäß dem aktuellen Bericht der Bertelsmann-Stiftung (Stand: 2021) wird die Gemeinde Bestwig dem Demographietyp 3 – Kleine und mittlere Gemeinden mit moderater Alterung und Schrumpfung – zugeordnet.

In den vorherigen Demographieberichten war die Gemeinde Bestwig im Rahmen einer veränderten Einteilung noch in Kategorie 1 eingestuft worden (stark schrumpfende und alternde Gemeinden in strukturschwachen Regionen).

Der aktuelle Demographietyp 3 wird von der Bertelsmann-Stiftung unter anderem folgendermaßen charakterisiert:

*„Für Kommunen im Typ 3 sind im Unterschied zu den Typen 1 und 2 keine ausgesprochen deutlichen Abweichungen der Faktormittelwerte zur Gesamtheit der typisierten Gemeinden zu erkennen.“*

*Dennoch erreichen die Faktoren Urbanität/Wirtschaftsstandort (-0,36) und Demografie (-0,74) im Mittel unterdurchschnittliche Werte. Leicht unterdurchschnittliche Anteile an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, eine deutlich unterdurchschnittliche natürliche Saldorate (-5,0) sowie ein über dem Mittel aller typisierten Gemeinden liegendes Medianalter der Bevölkerung*

*(49,6 Jahre) sprechen für eine moderat ausgeprägte Tendenz der Schrumpfung und Alterung in diesen Gemeinden. Das ist einer der wesentlichsten Unterschiede zu dem ebenfalls durch eher ländliche Gemeinden geprägten Demographietyp 9.*

*Für den Faktor Sozioökonomie ergibt sich mit 0,31 ein leicht überdurchschnittlicher mittlerer Wert. Hinsichtlich der sozioökonomischen Indikatoren zeigt sich eine weitgehend stabile bis leicht überdurchschnittliche Situation mit einer durchschnittlichen Kaufkraft der Privathaushalte von 51.187 Euro und einer unterdurchschnittlichen SGB II-Quote (4,8 Prozent).*

Da bundesweit ca. 3.000 Kommunen zwischen 5.000 und 100.000 Einwohnern in elf Typen eingeteilt worden sind, passen nicht alle Aussagen auf jede Kommune des jeweiligen Typen.

Die Bertelsmann-Stiftung stützt ihre Aussagen auf diverse Kennzahlen und Indikatoren, insbesondere zur Bevölkerungsentwicklung und -struktur.

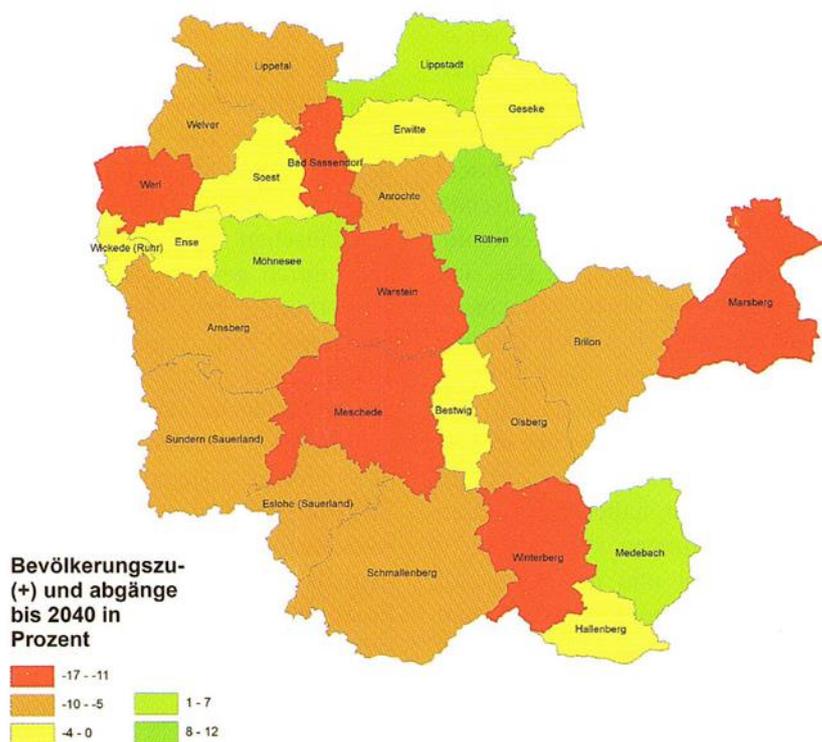
Weitere Infos können unter [www.wegweiser-kommune.de/demographietypen](http://www.wegweiser-kommune.de/demographietypen) nachgelesen werden.



### 3. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DER BERTELSMANN-STIFTUNG FÜR DEN TYP 3

Die zentralen Aufgaben der Kommunen nach Typ 3 werden unter anderem sein:

- Infrastruktur an Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung anpassen sowie die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Region stärken
- Siedlungspolitik nachhaltig auf Innenentwicklung ausrichten (Wiedernutzung, Verdichtung, Umnutzung und Aufstockung von Flächen)
- flexible Beförderungsangebote vorhalten
- um stärkere Akzeptanz für die Aufnahme von Flüchtlingen und Migrantinnen/Migranten werben
- sich um Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen bemühen
- Ausbau der digitalen Infrastruktur vorantreiben
- Gesundheitsversorgung, Pflege- und Unterstützungsleistungen für Ältere sowie Lebensqualität sichern
- Standortattraktivität für Selbstständige und Start-ups durch die Initiierung und Förderung von CoWorking Centers erhöhen
- Kooperationen mit Nachbarkommunen oder dem Landkreis suchen und bestehende Netzwerke nutzen; sich an strategischen Konzepten beispielweise der Landkreise orientieren und ihre Funktion als regionale Initiatoren und Moderatoren nutzen
- Zusammenarbeit zwischen Kommune, Wirtschaft, Bildungs- und Sozialträger intensivieren



(Quelle: wirtschaft 10/2019)



## 4. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Wie andere Kommunen sieht sich auch die Gemeinde Bestwig mit den Folgen des demographischen Wandels konfrontiert.

Laut der aktuellen Datengrundlage bzw. Datenerhebung des Bürgerbüros der Gemeinde Bestwig betrug die Einwohnerzahl der Gemeinde Bestwig im Januar 2002 zum 1. Januar noch 12.567 Einwohner. Zum 01.01.2021 betrug die Einwohnerzahl nur noch 10.942 Einwohner. Hierbei sind die Haupt- und Nebenwohnsitze berücksichtigt worden. Im Durchschnitt beträgt die Anzahl der Nebenwohnsitze in der Gemeinde Bestwig jährlich ca. 175 Einwohner. Dieses bedeutet einen Bevölkerungsrückgang in den vergangenen 19 Jahren um 1.625 Einwohner bzw. 12,93 %. Pro Jahr verlor die Gemeinde Bestwig seit 2002 durchschnittlich 0,68 % ihrer Bevölkerung (**vgl. Anlage 12.2**).

Bei der Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Ortschaften bzw. Ortsteile (**vgl. Anlage 12.2**) fällt es auf, dass **Ramsbeck** (inklusive Valme) in den letzten 19 Jahren den prozentual

größten Bevölkerungsrückgang von den „größeren“ Ortsteilen mit rund 22,33 % verzeichnen musste. Der Verlust betrug 473 Einwohner. Bei den „kleineren“ Ortsteilen unter 500 Einwohnern haben Andreasberg (- 23,52 %) und Wasserfall (- 32,84 %) den größten prozentualen Verlust erlitten.

Den einzigen „konstanten“ Zuwachs in diesem Zeitraum kann **Ostwig** (inklusive Alfert und Borghausen) verzeichnen. Die Einwohnerzahl stieg hier um 36 Einwohner bzw. 2,22 %. Der Hauptgrund hierfür liegt in der Besiedlung der Baugebiete „Im Westfeld“ (zum 21.05.2021 insgesamt 588 Einwohner) und „Auf dem Schilde II“ (zum 21.05.2021 insgesamt 63 Einwohner).

Die Einwohnerzahl von **Heringhausen** schwankt jährlich, was mit der dort ansässigen Weihnachtsbaumwirtschaft zusammenhängt. Zudem ist im Jahresvergleich der Monate Januar bis Dezember 2020 festzustellen, dass im Ortsteil Heringhausen die Einwohnerzahl zwischenzeitlich um 280 (01.02. und 01.11.) Einwohner variiert.

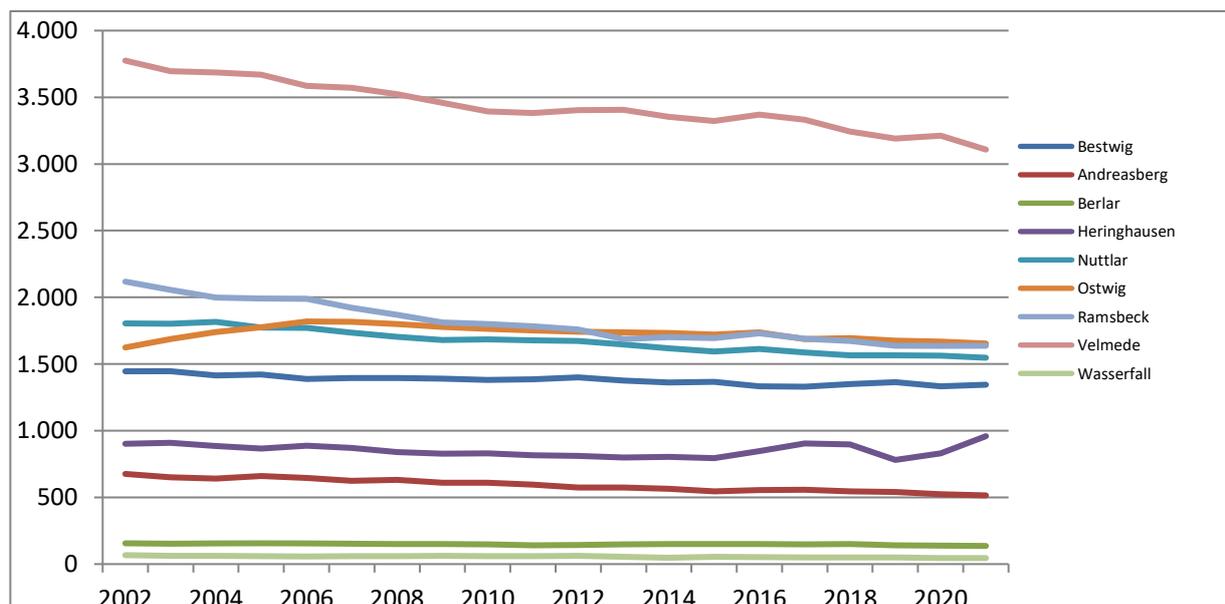


Abbildung 5: Einwohnerentwicklung der einzelnen Ortschaften seit 2002



Betrachtet man die Altersstruktur in der Gemeinde Bestwig, ist festzustellen, dass die Zahl der Neugeborenen sich in den letzten fünf Jahren bei durchschnittlich ca. 80 Geburten pro Jahr eingependelt hat (**vgl. Anlage 12.3**).

Eine kurze Fahrzeit ist für die werdenden Eltern häufig ausschlaggebend. Nachdem die Geburtshilfe am Mescheder St.-Walburga-Krankenhaus im April 2017 geschlossen wurde, befindet sich die nächste Geburtshilfe in Brilon. Hier kommen grundsätzlich die meisten der Bestwiger Neugeborenen auf die Welt. Weitere Geburtshilfen befinden sich u. a. in Arnsberg-Hüsten, Lippstadt, Warstein und Paderborn.

Die Zahl der 2- bis 17-Jährigen nimmt seit 2002, abgesehen von minimalen Zuwächsen, konstant ab (- 35,76 %). Auch die Zahl der 18- bis 30-jährigen Einwohner (- 18,78 %) und die Bevölkerungsgruppe der 31- bis 65-Jährigen (- 8,17 %) sinkt gering, aber stetig (**vgl. Anlage 12.1**).

Die einzige Bevölkerungsgruppe, die in diesem Zeitraum kontinuierlich zugenommen hat, jedoch in den letzten Jahren stagniert, ist die Gruppe „66 und älter“.

Diese wuchs um 209 Einwohner (+ 10,62 %) von 1.968 Einwohnern am 01.01.2002 auf 2.177 Einwohner zum 01.01.2021. Ein Indiz hierfür ist auch die Entwicklung des Durchschnittalters in der Gemeinde Bestwig. Waren unsere Bürger zum 01.01.2013 noch durchschnittlich 42,70 Jahre alt, so sind sie heute rund 45,5 Jahre alt.

Des Weiteren muss beim Vergleich der Bevölkerungsbewegungen (**vgl. Anlage 12.3**) festgestellt werden, dass die Differenz zwischen Geborenen und Verstorbenen seit 2002 jedes Jahr negativ war (2020 = - 41).

Die Differenz der Zu- und Fortgezogenen ist seit 2002 im Durchschnitt negativ (-45). In den letzten beiden Jahren ist diese aber positiv (2019: +40; 2020: +30). Darüber hinaus ist in den letzten Jahren ein enormer Anstieg der Fluktuation festzustellen (siehe Punkt 5).

Diese Fluktuation lässt sich auch an den Zahlen der Ein- und Auspendler festhalten. Für den Job pendeln immer mehr Menschen und nehmen so eine längere Fahrzeit in Kauf. Zahlen des Statistischen Landesamts für 2018/2019 (aktuellste Auflage) belegen, dass mehr Menschen die Gemeinde Bestwig für ihre Arbeit verlassen (rd. 3.800), als Menschen, die zum Arbeiten nach Bestwig kommen (rd. 3.200). Ca. 2.300 Bürgerinnen und Bürger pendeln innergemeindlich.

Der Anteil Nichtdeutscher lag konstant zwischen 9 % und 10 %. Seit dem Jahr 2014 steigt der Anteil der Einwohner in der Gemeinde Bestwig mit einem Migrationshintergrund jährlich durchschnittlich um rund einen Prozentpunkt. Im vergangenen Jahr 2019 betrug der Anteil 13,85 % und ist damit wieder leicht gestiegen (**vgl. Anlage 12.1**). Festzuhalten ist, dass sich die Flüchtlingszuwanderung insgesamt in der Gemeinde Bestwig stabilisiert hat.

Aktuell leben insgesamt 79 Nationalitäten in der Gemeinde Bestwig.



Abbildung 6: Weltkarte mit Nationalitäten, die in der Gemeinde Bestwig leben



Auch nach dem Flüchtlingsstrom im Jahr 2015 werden weiterhin viele Hilfesuchende der Gemeinde Bestwig zugewiesen. Zum 01.05.2021 leben insgesamt 169 sogenannte Flüchtlinge in den Ortsteilen der Gemeinde Bestwig. Von den hilfebedürftigen Personen leben rund 40 % in selbst angemieteten

Privatwohnungen. 18 % der Personen wohnen in den gemeindeeigenen Wohnheimen und die restlichen 42 % sind in Privatwohnungen, die von der Gemeinde Bestwig angemietet wurden, eingezogen.

## 5. ZU-, WEG- UND UMZÜGE IN DER GEMEINDE BESTWIG

Anhand der letzten Demographieberichte wurde deutlich, dass es eine recht hohe Fluktuation in der Gemeinde Bestwig gibt. Diesem Thema ist die Gemeindeverwaltung Bestwig nachgegangen und hat die Daten aus dem Jahr 2020 ausgewertet (vgl. Anlage 12.4).

Danach stammen in 2020 von den insgesamt 858 Personen, die nach Bestwig zogen, 449 aus Deutschland und 409 aus dem Ausland. Bei den Zuzügen aus dem Ausland kamen 271 Personen aus Polen, gefolgt von Rumänien (97). Hierbei handelt es sich vermutlich um die Arbeiter für die Weihnachtsbaumsaison. Die Zuzüge aus dem Inland konzentrieren sich auf die Städte und Gemeinden aus dem Hochsauerlandkreis. Hier werden ggf. die Mietpreise und die freien Mietwohnungen / Neubauvorhaben sowie die gute Bahn-anbindung Gründe sein.

Weggezogen aus der Gemeinde Bestwig sind in 2020 insgesamt 828 Personen. Davon sind 562 ins Inland und 266 Personen ins Ausland gezogen. Die meisten Wegzüge ins Ausland gehen - entsprechend der Zuzüge - wieder nach Polen (131) und Rumänien (99).

Hierbei handelt es sich um die Saisonkräfte, die nach ihrer Saison- und Projektarbeit wieder „nach Hause“ fahren.

Die beliebtesten Ziele der Bestwiger beim Wegzug sind ebenfalls die Nachbarkommunen. Insgesamt 246 von 562 Personen zogen in die HSK-Nachbarschaft. Meschede (87) und Olsberg (71) sind dabei die Favoriten.

Anhand der reinen Datenanalyse kann nicht ermittelt werden, warum die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Bestwig weg- oder umziehen oder warum ein Zuzug erfolgt.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass die „allgemeinen Umzugsgründe“ auch bei den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Bestwig Grund für eine Wohnortveränderung ist.

So werden Umzüge mit einer neuen Arbeit, einem neuen Partner oder Veränderungen im familiären Umfeld begründet. Neugeborene Kinder kommen hinzu oder volljährige Kinder verlassen den elterlichen Haushalt, so dass sich der Bedarf am Wohnraum verändert. Zudem können sich Bürgerinnen und Bürger im hohen Alter nicht mehr selber versorgen, so dass sie in Alten- und Pflegeeinrichtungen oder in die unmittelbare Nähe ihrer Kinder ziehen. Ein wichtiger Faktor sind natürlich auch die Kosten für den Wohnraum (Miete bzw. Kosten für das Eigenheim).

Außerdem sind im Jahr 2020 insgesamt 470 Personen innerhalb der Gemeinde Bestwig umgezogen.



Dabei wird deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürgern aus den Randgebieten ins Ruhrtal (141 Velmede und 83 Bestwig) umziehen. Die Gründe werden auch hier vermutlich in der besseren Infrastruktur liegen. Zum einen ist der ÖPNV im Ruhrtal zwischen Arnsberg und Olsberg mit Bus und Bahn sehr gut

ausgebaut und zum anderen ist die gesundheitliche Versorgung und die Lebensmittelversorgung in Bestwig deutlich stärker. Zudem wurde der Verkehr durch die Eröffnung der Autobahn in Bestwig entlang der Bundesstraße nahezu halbiert, so dass auch dieser Aspekt eine Rolle spielen dürfte.

## 6. PFLEGEBEDARF

Das Schlagwort „alternde Gesellschaft“ ist auch ein zentrales Thema in der Gemeinde Bestwig. Die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt immer weiter.

Dabei ist allgemein festzuhalten, dass noch ca. 90 % der über 60-jährigen in einer eigenen Wohnung in einem Ein- bzw. Zwei-Personen-Haushalt leben. Die Zahl belegt, dass diese Wohnform, sei es zur Miete oder im Eigenheim, einen sehr hohen Stellenwert für die Senioren darstellt. Nachbarschaftliche Kontakte, Selbständigkeit und das gewohnte Umfeld sind sicherlich wichtige Faktoren.

Mit Rücksicht auf ihre eingeschränkte Mobilität sind die über 60-jährigen aber mehr als jüngere Menschen auf ein möglichst barrierefreies Umfeld und nahe gelegene Versorgungs- und Kommunikationsangebote angewiesen. Ergänzend hierzu hat der Hochsauerlandkreis den sogenannten **Pflegeatlas** entwickelt.

Der Pflegeatlas ist ein Informationssystem über die vielfältigen Angebote und Hilfen für ältere und / oder pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen im Internet, die über eine Suchfunktion einen schnellen, aber auch differenzierten Überblick über die Palette der Angebote im Pflegebereich in Bestwig und Umgebung erhalten möchten. Auch Informationen zum Thema Pflegeversi-

cherung, Pflegesuche/Anbieter, Beratung und Kontakte sowie Wohnen im Alter sind hier zu finden.

Sie finden unter [www.hochsauerlandkreis.de/hochsauerlandkreis/buergerservice/gesundheit/gesundheitsangebote-im-hsk](http://www.hochsauerlandkreis.de/hochsauerlandkreis/buergerservice/gesundheit/gesundheitsangebote-im-hsk) die Adressen von Kontaktpersonen beim Hochsauerlandkreis und die Daten von Beratungsstellen und Einrichtungen, die bei der Lösung von konkreten Fragen oder fachlichem Beratungsbedarf benötigt werden.

Als Ergänzung zum Pflegeatlas ist von privaten Anbietern die Internetseite [www.gesundes-sauerland.de](http://www.gesundes-sauerland.de) entwickelt worden.

Zudem sind Kreise und kreisfreie Städte angehalten, die Bestandsaufnahme der Pflegeangebote, die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung und Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind, zu planen. Hierzu hat der Hochsauerlandkreis einen Pflegebedarfsplan (Stand 05.08.2020) auch auf der Internetseite des HSK unter [www.hochsauerlandkreis.de/hochsauerlandkreis/buergerservice/soziales/sozialplanung](http://www.hochsauerlandkreis.de/hochsauerlandkreis/buergerservice/soziales/sozialplanung) veröffentlicht.



Danach ist festzuhalten, dass in der Gemeinde Bestwig geringe Bevölkerungsrückgänge bis 2040 vorausberechnet werden.

Ein Anstieg wird deutlich bei den „Älteren“ geschätzt. Die Zahl der Einwohner ab 65 Jahren soll in Bestwig erfahrungsgemäß ansteigen. Bei den über 80-Jährigen kann sich die Anzahl der in Bestwig lebenden Personen bis 2040 sogar verdoppeln.

Momentan sind in der Gemeinde Bestwig rund ein Viertel der Einwohner über 65 Jahre. Tendenz steigend. Der „älteste“ Ortsteil ist **Andreasberg** mit rund 32 % über 65 Jahre (vgl. u. a. Senioreneinrichtung Margarethenhof in Andreasberg). „Jüngster“ Ortsteil ist **Ostwig** (vgl. Neubaugebiete Auf dem Schilde II und Westfeld) mit rund 19 % über 65 Jahre. **(vgl. Anlage 12.5)**

Die zunehmende Alterung der Gesellschaft wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch mit einem Anstieg der pflegebedürftigen Bevölkerung einhergehen. Rein rechnerisch wird für die Gemeinde Bestwig im Jahr 2022 eine Unterdeckung von 12 Pflegeplätzen prognostiziert. (siehe Pflegebedarfsplan HSK vom 05.08.2020).

In der Gemeinde Bestwig sind derzeit **drei Pflege- und Senioreneinrichtungen** ansässig:

- Die ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft „Wohnen am Kloster“, Bergkloster 1, verfügt über 12 Plätze.
- In der Christophorus Seniorenresidenz, Bundesstraße 30, gibt es 67 Plätze und 4 Wohnungen.
- Der Margarethenhof Andreasberg, Am Dörnberg 1, kann momentan 35 Heimplätze anbieten.

Alle drei Einrichtungen sind durchgehend belegt. Es gibt teilweise Wartelisten mit bis zu 10 Personen. In der Christophorus Seniorenresidenz gehen zum Beispiel bis zu 5 Anfragen nach Kurzzeitpflege und Dauerpflege ein. Da die Suchenden dann an andere Einrichtungen weiterverwiesen werden, gibt es aktuell keine aussagekräftige Warteliste.

Im September 2019 hat die DRK Soziale Dienste gGmbH zudem eine Tagespflege im Ortskern Bestwig, Bundesstraße 155, eingerichtet. Tagesüber werden in zentraler Ortslage im Gebäude der „alten Post“ in Bestwig täglich rund 15 Seniorinnen und Senioren auf einer Fläche von rund 280 m<sup>2</sup> betreut. Derzeit ist die Einrichtung ebenfalls ausgelastet.

Eine Tagespflege ist besonders für ältere Menschen wichtig, die ihre vertraute Umgebung mit Wohnung oder Haus nicht aufgeben möchten, allerdings tagesüber Pflege und Betreuung benötigen. Auch pflegende, teils berufstätige Angehörige sollen durch eine Tagespflege entlastet werden.

Neben einem gemeinsamen Frühstück stehen Tagesangebote wie z. B. Gedächtnistraining, Bewegungsübungen oder Ausflüge auf dem Tagesprogramm. Auch ein gemeinsames Mittagessen und die Tee- und Kaffeerunden sind Teil des Tagesablaufs in der Tagespflege der DRK. Bei einer anerkannten Pflegebedürftigkeit haben Pflege- und Betreuungsbedürftige nach Einstufung in die Pflegegrade 1 - 5 Anspruch auf das teilstationäre Angebot.

Die Kosten für die Pflege- und Betreuungsleistungen werden i. d. R. von Pflegekassen übernommen.



Darüber hinaus hat im Herbst 2020 die Tagespflege "Sankt Anna" in Bestwig-Nuttlar eröffnet. Hier werden vom Caritasverband Meschede e. V. bis zu 14 bedürftige Personen täglich betreut.

Aufgrund der derzeitigen Auslastung ist festzustellen, dass ein Bedarf an entsprechenden Heimplätzen in der Gemeinde Bestwig vorhanden ist, jedoch der aktuelle Handlungsbedarf noch nicht so akut ist, dass alle vorhandenen Einrichtungen selber über eine Erweiterung der Heimplätze nachdenken.

Trotzdem stellt die Zunahme der Pflegebedürftigkeit sowohl die Gesellschaft als auch die Angehörigen im Hinblick auf die Versorgung und Betreuung der Pflegebedürftigen vor große Herausforderungen.

Auch die Gemeinde Bestwig wird sich mit dem zunehmenden Pflegebedarf weiter beschäftigen. Dem Thema nehmen sich zudem mehr und mehr die Pflegedienste sowie die Wohnungsgenossenschaften und private (Immobilien-) Investoren an. Anfragen zum Thema barrierefreies Wohnen und Bauen bzw. Finanzieren von altersgerechten Wohngebäuden sind in Bestwig keine Seltenheit mehr. Der zukünftige Bedarf wird demnach auch in der Bevölkerung wahrgenommen, so dass sich voraussichtlich in den Ortsteilen der Gemeinde Bestwig einige altersgerechte Immobilien entwickeln werden.

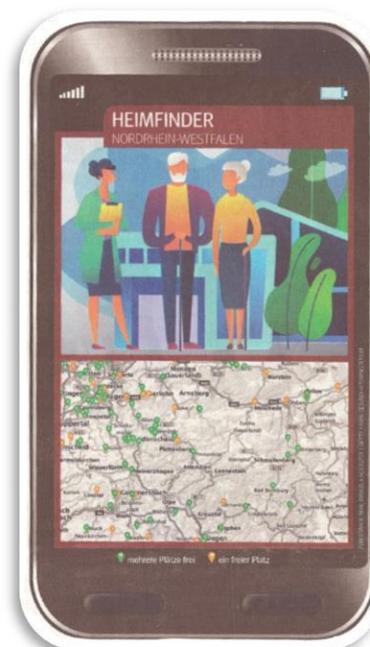
Weitere Informationen zu den aktuellen Seniorenheimen in Bestwig können nachgelesen werden unter [www.bestwig.de/index.php/pflege](http://www.bestwig.de/index.php/pflege).

Zusätzlich bieten weitere Organisationen in Nordrhein-Westfalen digitale Informationen zum Thema Pflege an. Pflegebedürftige und deren Angehörige können zahlreiche Beratungs- und Hilfsangebote zum Thema Pflege nutzen. Meist fehlt den Betroffenen dennoch ein brauchbarer Kompass.

Viele pflegebedürftige Menschen wünschen sich, möglichst lange zu Hause zu leben. Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten sind somit sehr gefragt.

Das Internetportal der Verbraucherzentrale NRW steht unter [www.pflege-wegweiser-nrw.de](http://www.pflege-wegweiser-nrw.de) rund um die Uhr zur Verfügung. Hier finden Ratsuchende viele Informationen.

Ein weiteres Hilfsangebot unterbreitet das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW. Mit der „Heimfinder-App“ oder auch auf [www.heimfinder.nrw.de/](http://www.heimfinder.nrw.de/) wird die Suche nach einem freien Pflegeplatz erheblich erleichtert. Weil alle rund 2.800 Pflegeheime in Nordrhein-Westfalen gesetzlich dazu verpflichtet sind, täglich freie Plätze zu melden, ist es möglich, das Angebot flächendeckend für das ganze Land zur Verfügung zu stellen.





## 7. GESUNDHEITSVERSORGUNG

Der demografische Wandel macht auch vor dem Bereich der Gesundheitsversorgung keinen Halt. Arztpraxen schließen, neue Ärzte zieht es vorwiegend in die Städte statt auf das Land.

Was kann eine Kommune wie die Gemeinde Bestwig tun, um auch für die Zukunft eine gute haus- und fachärztliche Versorgung vor Ort zu haben?

Um diese Frage zu beantworten wurde zusammen mit der Stadt Meschede im Sommer 2018 ein Projekt gestartet, um Strategien für den Erhalt und Weiterausbau der Gesundheitsversorgung vor Ort auszuarbeiten.

Unter dem Titel „Entwicklung einer Strategie zur medizinischen Haus- und Facharztversorgung für das Mittelzentrum Meschede und den angrenzenden Bereich“ - gefördert durch das Bundesförderprogramm „Land(auf)schwung“ und unterschützt durch die Strategieberatung StraKonGroup, die sich auf Konzepte im Gesundheitswesen spezialisiert haben - wurden nicht nur die aktuelle Lage, sondern auch die Wünsche der Mediziner vor Ort herausgestellt.

Durch den demografischen Wandel werden die Menschen hierzulande immer älter. Es fehlt an Fachkräften und damit unter anderem auch an Haus- und Fachärzten oder Therapeuten. Auch die Anzahl der Pflegebedürftigkeit selbst steigt immer weiter an.

Derzeit liegt der Versorgungsgrad der Ärzte noch bei ca. 90 % und wird als drohende Unterversorgung bezeichnet. Allerdings führt schon das Ausscheiden von wenigen Ärzten zu einer gesundheitlichen Unterversorgung im Gemeindegebiet und in Meschede.

Betrachtet man die Altersstruktur der Ärzte, dann ist auffällig, dass etwa die Hälfte der praktizierenden Haus- und Fachärzte in Bestwig und Meschede mindestens 55 Jahre alt, rund ein Drittel sogar 60 Jahre und älter sind. Daher ist mit einem altersbedingten Ausscheiden der Ärzte zu rechnen.

Auf Grundlage der Strategieempfehlungen sollen künftig Maßnahmen in Bestwig und Meschede umgesetzt werden, um eine Gesundheitsversorgung auch für die Zukunft sicherstellen zu können.

Interessierte können den Abschlussbericht auch auf der Homepage der Gemeinde Bestwig einsehen: [www.bestwig.de/images/19\\_01\\_30\\_Hafa-Strategie\\_Abschlussbericht.pdf](http://www.bestwig.de/images/19_01_30_Hafa-Strategie_Abschlussbericht.pdf)

Im Nachgang zum v. g. Projekt wurde die Homepage der Gemeinde Bestwig den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Informationen erhalten Sie unter [www.bestwig.de/index.php/medizinische-versorgung](http://www.bestwig.de/index.php/medizinische-versorgung).

Auch das „Zukunftsprogramm 2025“ des Hochsauerlandkreises widmet sich im Handlungsfeld Gesundheit dem Thema der medizinischen Versorgung. Sie wird zunehmend im ländlichen Raum als Standortfaktor wahrgenommen.

Als strategische Ziele werden zusammenfassend der Schutz und die Förderung der Gesundheit der Menschen im HSK durch Erhalt und Verbesserung der medizinischen Infrastruktur im haus- und fachärztlichen Bereich, die Kooperation der Krankenhäuser mit dem Ziel einer ausreichenden und flächendeckenden Krankenhausversorgung sowie die Sicherstellung der rettungsdienstlichen Versorgung genannt.



## 8. ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN UND KINDERGARTENBEDARFSZAHLEN

Der Demographische Wandel wird bzw. hat sich schon erheblich auf die Schülerzahlen in der Gemeinde Bestwig ausgewirkt. Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen wurde eine neue Schulentwicklungsplanung der Gemeinde Bestwig beschlossen.

Im Schuljahr 2019/20 konnte aufgrund geringer Anmeldezahlen lediglich eine Eingangsklasse 5 mit 28 Schülerinnen und Schülern an der Sekundarschule (Teilstandort Bestwig) gebildet werden. Aufgrund der Schulentwicklungsplanung und des Anmeldeverhaltens der Eltern zu weiterführenden Schulen in den vergangenen Jahren, musste davon ausgegangen werden, dass sich an der Anmeldesituation für das Schuljahr 2020/21 nichts ändern würde.

Die gemeinsame Absichtserklärung der Stadt Olsberg und der Gemeinde Bestwig über die weitere Führung der Sekundarschule Olsberg-Bestwig und dem damit verbundenen Verzicht zur Bildung von Eingangsklassen am Teilstandort Bestwig zum Schuljahr 2020/21 hat der Rat der Gemeinde Bestwig in seiner Sitzung am 20.11.2019 zustimmend zur Kenntnis genommen (vgl. Verw.-Vorlage Nr. 069/2019). Ab dem Schuljahr 2020/21 werden am Teilstandort der Sekundarschule Olsberg-Bestwig in Bestwig keine Eingangsklassen mehr gebildet. Der Teilstandort läuft sukzessive aus.

Ob eine weitere Beschulung der heutigen Jahrgangsstufe 6 ab dem kommenden Schuljahr 2021/22 am Teilstandort Bestwig erfolgen kann, ist abhängig vom Erreichen der Mindestschülerzahl von 40 durch evtl. Rückkehrer von anderen Schulformen und ist durch die Schulleitung zu entscheiden.

Stattdessen wird seit September 2020 ein Teil des Schulzentrums von der Bildungsakademie für Therapieberufe des Bergklosters Bestwig genutzt.

Das Schulzentrum wurde barrierefrei und inklusiv sowie hinsichtlich der Digitalisierung umgebaut.

Aus der Schulentwicklungsplanung der Gemeinde Bestwig aus 2021 (**vgl. Anlage 12.6**) geht hervor, dass die Schülerzahlen der Grundschule (GS) Velmede bis zum Schuljahr 2026/2027 von aktuell 160 auf 140 Schüler abnehmen werden.

Ein wichtiger Standortfaktor für Velmede ist die Offene Ganztagschule. Hier werden durchschnittlich 35 Schülerinnen und Schüler betreut.

In der GS Ramsbeck steigen die Schülerzahlen von momentan 91 Schülern auf 113 Schüler in 2026/2027.

Für die GS Nuttlar wird prognostiziert, dass die Schülerzahlen vom aktuellen Schuljahr von 103 bis zum Schuljahr 2026/2027 mit 102 sehr konstant bleiben.

Langfristig wird davon ausgegangen, dass die Zweizügigkeit nur noch in der Grundschule Velmede beibehalten werden kann. Aufgrund der v. g. Prognosen sind nach aktuellem Stand die Standorte aller drei Grundschulen gesichert.

Der aktuelle Kindergartenbedarfsplan des Hochsauerlandkreises wurde in der Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses am 02.12.2020 veröffentlicht.



Danach werden in der Gemeinde Bestwig im Kita-Jahr 2020 / 2021 insgesamt 332 Kinder in Tageseinrichtungen und 7 Kinder in der Tagespflege betreut (Stand August 2020).

Insgesamt hat die Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren in den letzten Jahren zugenommen und liegt in der Gemeinde Bestwig derzeit bei 38,30 % (vgl. gesamtes Kreisgebiet 44,00 %). Die Quote bei den über 3-Jährigen beläuft sich in der Gemeinde Bestwig auf 95,5 % (vgl. gesamte Kreisgebiet 95,20 %).

Aufgrund der allgemeinen Entwicklung und des wachsenden Betreuungsbedarfes im U3-Bereich geht die Jugendhilfeplanung des Hochsauerlandkreises derzeit davon aus, dass trotz aller bisher erfolgten Ausbauanstrengungen auch im kommenden Kita-Jahr in vielen Bereichen wieder mit Engpässen zu rechnen ist.

Die Eltern können verschiedene Stundenangebote für ihre Kinder in der Kita buchen. Die meistgewählte Stundenzahl pro Woche liegt bei 45 Stunden.

Zwar können nicht alle Kinder im Wunschkindergarten betreut werden, das Betreuungsangebot und die Nachfrage nach Kitaplätzen befinden sich laut Aussage des Kreisjugendamtes allerdings in einem ausgewogenen Verhältnis.

In der Gemeinde Bestwig wird der Bedarf gemäß Kindergartenbedarfsplan aktuell gedeckt.

Im Gemeindegebiet befinden sich fünf kirchliche Kindertageseinrichtungen sowie weitere drei Kitas unter der Trägerschaft von Elterninitiativen.

	<b>Plätze ges. 01.10. 2020</b>	<b>Plätze belegt 01.10. 2020</b>	<b>01.10. 2019</b>
Kath. Kindertageseinrichtung Christkönig, Bestwig	42	40	41
Montessori-Tageseinrichtung Montekita, Bestwig	35	35	35
Kindergarten Zwergenstübchen Heringhausen	20	17	21
Kath. Kindertageseinrichtung St. Anna, Nuttlar	39	39	39
Kath. Kindertageseinrichtung St. Joseph, Ostwig	40	37	39
Kath. Kindertageseinrichtung St. Andreas, Velmede	63	63	61
Montessori-Tageseinrichtung Villa Kunterbunt, Velmede	32	32	32
Kath. Kindertageseinrichtung St. Barbara, Ramsbeck	65	67	64
<b>Gesamtzahl</b>	<b>336</b>	<b>330</b>	<b>332</b>
<i>Überangebot</i>		6	0

Quelle: Vorbericht des Haushalts 2021 der Gemeinde Bestwig



## 9. ALLGEMEINE ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Eine Aufhebung oder gar Umkehr des demographischen Wandels ist kurz- bis mittelfristig voraussichtlich nicht möglich.

Deutschland meldet wieder einen leichten Geburtenrückgang. Vielleicht ein Vorgeschmack auf die allgemein negativen Prognosen.

Die Zahl der in Deutschland geborenen Kinder war 2019 mit rund 778.000 Babys um 9.400 niedriger als im Vorjahr, meldete das Statistische Bundesamt (Destatis). Die Geburtenrate sank in 2019 im Vergleich zu 1,57 in 2018 leicht auf 1,54 Geburten pro Frau.

Frauen in Deutschland bekommen ihr erstes Kind immer später im Leben; im Durchschnitt mit 30,1 Jahren. Ein höheres Bildungsniveau und bessere Berufschancen von Frauen eröffnen diesen mehr Möglichkeiten für ihre Karriere.

Das Familienleben mit Kindern wird zu einer Option unter vielen und der Wunsch nach Kindern wird um ein paar Jahre nach hinten geschoben.

Diese Entwicklung macht auch vor der Gemeinde Bestwig keinen Halt und stellt ein ernstes Problem gerade im ländlichen Bereich dar.

Insbesondere die Bildungswanderung, bei der die Jugendlichen zur Ausbildung / zum Studieren etc. die Gemeinde Bestwig und den Hochsauerlandkreis verlassen und meistens nicht mehr dauerhaft zurückkommen, führt dazu, dass vor allem junge Familien weniger in die Gemeinde Bestwig ziehen und den heimischen Unternehmen somit die jungen Fach- und Führungskräfte fehlen. Um

eine Umstrukturierung der vorhandenen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, ÖPNV) führt also kein Weg vorbei.

Dieses Thema hat sich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Hochsauerlandkreises in Verbindung mit den örtlichen Kommunen „auf die Fahne geschrieben“.

Mit dem Projekt „**Heimvorteil**“ sollen Sauerländerinnen und Sauerländer, die aufgrund des Jobs, des Studiums, der Familiengründung o. ä. verzogen sind, wieder in den Hochsauerlandkreis gelockt werden. Durch Anzeigen und Texte, auch in den sozialen Medien, wird der Hochsauerlandkreis beworben. Zudem wird einmal jährlich eine „Heimvorteil2go Box“ an alle Abschlussklassen verteilt. Diese enthält Produkte, die von den heimischen Unternehmen produziert werden und für diese Box gesponsert werden. Dadurch sollen die Schulabgänger daran erinnert werden, wie schön es im Sauerland ist und wie viel wirtschaftliches Potential in dieser Region steckt, so dass die jungen Leute z. B. nach ihrem Studium anschließend wieder ins Sauerland zurückkehren.

Die Städte und Gemeinden sind also gefordert, sich auf die Folgen des demographischen Wandels einzustellen bzw. sich an den Wandel anzupassen.

Den Abhandlungen über den demographischen Wandel können zum Teil drastische Lösungen entnommen werden, wie z. B. die ländlich strukturierten Bereiche aufzugeben, die Menschen in die Zentren umzusiedeln und den ländlichen Raum und seine Infrastruktur entsprechend zurück zu bauen.



## 10. PROGNOSEN

### Bevölkerungsprognosen für die Gemeinde Bestwig

	2020	2025	2030	2040
<b>Bertelsmann-Stiftung</b>		<b>10.770</b>	<b>10.540</b>	
<b>Landesbetrieb Information und Technik NRW (IT.NRW)</b>		<b>11.004</b>	<b>10.866</b>	<b>10.441</b>
<b>Pflegebedarfsplan HSK</b>	<b>10.847</b>		<b>10.698</b>	<b>10.356</b>

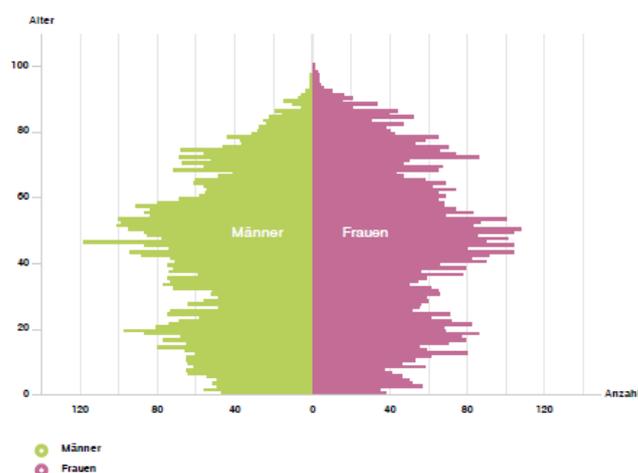
Die Einwohnerzahl liegt derzeit (zum 01.01.2021) bei 10.942 Einwohnern. Nach den v. g. Prognosen ergaben sich für das Jahr 2020 Einwohnerzahlen zwischen 10.390 und 11.200 Einwohner.

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Bestwig liegt – so das positive Fazit – im oberen Bereich der genannten gutachterlichen Prognosen. Sie ist jedoch rückläufig

(01.01.2009 = 11.770,  
 01.01.2010 = 11.674,  
 01.01.2011 = 11.593,  
 01.01.2012 = 11.568,  
 01.01.2013 = 11.431,  
 01.01.2014 = 11.332,  
 01.01.2015 = 11.246,  
 01.01.2016 = 11.325,  
 01.01.2017 = 11.262,  
 01.01.2018 = 11.168,  
 01.01.2019 = 10.946,  
 01.01.2020 = 10.953 und  
 01.01.2021 = 10.942).

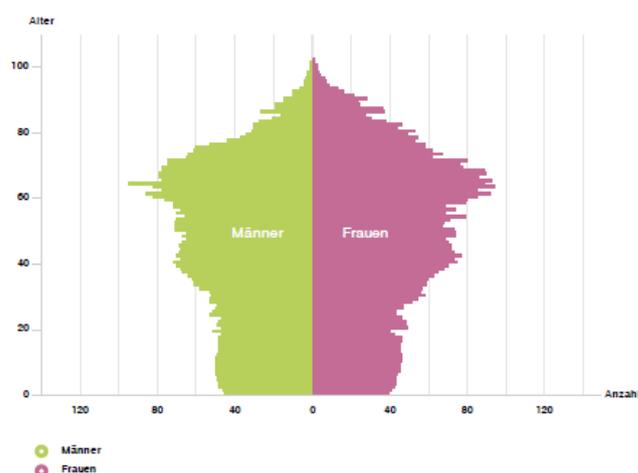
Weitere Prognosen und interessante Statistiken unter anderem zum Thema Demographie und Bevölkerungsentwicklung finden Sie auch unter [www.hochsauerlandkreis.de/hochsauerlandkreis/buergerservice/geoservice-statistik/statistik](http://www.hochsauerlandkreis.de/hochsauerlandkreis/buergerservice/geoservice-statistik/statistik).

Bevölkerungspyramide 2012



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen

Bevölkerungspyramide 2030



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen



## 11. MAßNAHMEN

Auch wenn die Analyse der Bevölkerungsentwicklung zeigt, dass der demographische Wandel nur schwer positiv beeinflusst werden kann, so hat doch die Gemeinde Bestwig unter den sich ändernden Rahmenbedingungen eine Zukunft.

**Der ländliche Raum muss sich zwar anpassen, er muss aber nicht aufgegeben werden. Vielmehr muss gemeinsam daran gearbeitet werden, die Gemeinde Bestwig als ländlichen Raum attraktiv für alle Altersgruppen zu machen und die Infrastruktur zu verbessern, damit unsere Region nicht gegenüber den Zentren für Familien wie Unternehmen unattraktiv**

**wird. In die Prozesse sind auch unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Nachbarkommunen oder der Hochsauerlandkreis (interkommunale Zusammenarbeit) mit einzubinden.**

Seit Jahren arbeiten die Entscheidungsträger der Gemeinde Bestwig daran, die Entwicklung positiv zu beeinflussen. Allerdings wurde nicht jede Maßnahme offenkundig unter dem Thema „Demographie“ behandelt. Weitere Maßnahmen befinden sich in der Umsetzungsphase oder sind zukünftiges Ziel.

### 11.1 BEREITS UMGESETZTE MAßNAHMEN / STRATEGIEN IN DER (JÜNGSTEN) VERGANGENHEIT

insbesondere

- Sensibilisierung durch Demographiebericht, Analyse der Entwicklung
- Intensivere Unterhaltung von Spiel- und Bolzplätzen und Neueinrichtungen (bspw. Spielpunkt bzw. Bolzplatz an der Oststraße, Rast- und Bergbauspielfeld Heringhausen); aber auch Aufgabe von Spiel- und Bolzplätzen und gleichzeitige Aufwertung von großen, zentralen und häufig genutzten Anlagen
- Optimierte Angebot der Sportstätten
- Familienförderung für Bauherren (Verschönerung von Spielflächen im Baugebiet „Im Westfeld“ sowie Kaufpreissenkung)
- Kooperationen mit Nachbarkommunen
- Touristische Arbeitsgemeinschaft Hennesee (TAG), Bestwig und Meschede
- Hochsauerlandwasser GmbH (HSW), Bestwig, Meschede und Olsberg
- LEADER-Region „4 mitten im Sauerland“, Bestwig, Eslohe, Meschede, Schmalenberg
- Mitgliedschaften in Wintersportarena Sauerland e. V., Bike Arena Sauerland e. V., Verbund Sauerländer Waldroute, Verbund Anliegerkommunen Ruhrtalradweg,
- Gemeinsame Pressestelle von HSW sowie den Kommunen Bestwig, Olsberg und Meschede
- HE (Hochsauerlandenergie)



- Teilstandort Sekundarschule Olsberg im Franz-Hoffmeister-Schulzentrum Bestwig mit der Stadt Olsberg (ab Schuljahr 2014 / 2015)
- Hochsauerland Netze GmbH & Co. KG
- Mitwirkung im Arbeitskreis Demographie auf HSK-Ebene
- Interkommunale Zusammenarbeit SIT.NRW (Hemer) mit den Anrainerkommunen
- Einsatz für Sicherung der (not)ärztlichen Versorgung der Gemeinde Bestwig
- Werbung für Gewerbegrundstücke über NRW-Gewerbeflächenportal
- Brachflächenreaktivierung zusammen mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Hochsauerlandkreises
- Erstellung eines Baulückenkatasters im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplanes
- Entwicklung des Alleinstellungsmerkmals „Bergbau – Natur – Erlebnis“
- Entwicklung der Bergbauwanderroute / des Bergbauwanderweges in Bestwig-Ramsbeck
- Zukunftskonzept „Sauerländer Besucherbergwerk“
- Neuaufstellung Flächennutzungsplan für die Gemeinde Bestwig: Ausweisung von Erweiterungsflächen und Funktionszuweisungen
- Erschließung des Wohn- und Gewerbegebietes Wiebusch – Teil II (Erweiterung Firma Howmet Aerospace (ehem. Tital GmbH), ortskernahe Bauplätze für Wohn- und Gewerbenutzung)
- Stärkung Bahnstandort Bestwig (vgl. Errichtung Waschstraße, Sanierung und Nutzungserweiterung Empfangsgebäude durch Investor, neuer Außen- und Hausbahnsteig mit Fußgängerbrücke und gewerbliche Nutzung Lokschuppengebäude)
- Ausweisung und Zertifizierung „Bestwiger Panoramarundweg“
- Unterstützung bei der Erweiterung/Optimierung bestehender Betriebe (z. B. Howmet Aerospace (ehem. Tital GmbH)
- neue Bestattungsangebote und Bestattungsformen
- Neuausweisung Wohngebiete in Ortskernnähe „Im Westfeld“ sowie „Wiebusch“
- Ortsteilbereisungen mit Mandatsträgern, Verwaltung und Bürgern
- neue fachliche Kommissionsstruktur beim Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
- Erhöhung Ortsverschönerungsmittel zur Stärkung der Eigeninitiative mit Sockelbeträgen und Umbenennung in „Ortsgestaltungsmittel“
- Ratsinformationssystem Allris
- Einführung NKF (Neues Kommunales Finanzmanagement) mit diversen Indikatoren/Kennzahlen
- Offene Ganztagsgrundschule in Velmede
- Attraktivierung der Ortsdurchfahrt und Ausweisung von öffentlichem und kostenlosem Parkraum (zuletzt Umgestaltung B7 in Velmede/Bestwig)
- Aktive Unterstützung des Vereins Kultur Pur Bestwig e. V. zur Gewährleistung eines hochwertigen und umfangreichen Kulturangebotes in der Gemeinde Bestwig



- Intensivierte Zusammenarbeit zwischen Einzelhandel (Werbegemeinschaft Bestwig e. V.) und Verwaltung/Politik
- Unterstützung bei der Durchführung der Gewerbeschau
- Installierung eines Gemeindeforum mit Sitz im Rathaus der Gemeinde Bestwig
- Einrichtung Bürgerbus (Mitwirkung)
- Einrichtung der Stellen eines Integrationsbeauftragten und eines Interessenvertreters für Behinderte in der Gemeinde Bestwig
- Fortschreibung Regionalplan (Mitwirkung)
- Sportstättenkonzept (Teile 1 und 2) inkl. Fortschreibung
- Aufgabe von Einrichtungen (Schwimmbad Ramsbeck, Sportplatz Nuttlar)
- Projekt zusammen mit Stadt Meschede „Entwicklung einer Strategie zur medizinischen Haus- und Facharztversorgung“
- Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan
- IKEK (Integriertes kommunales Entwicklungskonzept) unter dem Motto „Zukunft gestalten – Ein Entwicklungskonzept für die Gemeinde Bestwig und Ihre Dörfer“
- Unterstützung der Bildungsakademie für Therapieberufe (Erweiterung durch Umzug in das Schulzentrum)
- Unterstützung bei der Errichtung von Tagespflegeeinrichtungen in Bestwig und Nuttlar
- Breitbandausbau an den Grundschulen und am Schulzentrum

## 11.2 LAUFENDE MAßNAHMEN / STRATEGIEN DER GEMEINDE BESTWIG

insbesondere

- Vermarktung des Alleinstellungsmerkmals „Bergbau – Natur – Erlebnis“ inkl. Projekte
- Stärkung der Dörfer über den Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und professionellere Unterstützung
- Stärkung Ortskern Bestwig (vgl. LIDL-Markt, Netto-Markt, Rossmann, Neubau Aldi-Markt und Rewe-Markt, Ansiedlung von TEDI und CENTERSHOP, Fitnessstudio „Fitxta“)
- Projekte Alleinstellungsmerkmal
- Errichtung eines Ferienwohnparks (Mitwirkung)
- Ruhr und Nebenflüsse erlebbar machen (vgl. Renaturierungsmaßnahmen in Nuttlar, Ostwig, Bestwig, Ramsbeck sowie Velmede und Sitz-/Infopunkte); Renaturierungsmaßnahmen zur Wohnumfeld- und Hochwasserschutzverbesserung sowie Aufwertung von Ortskernen
- Neuausweisung Wohn- und Gewerbegebiet „Wiebusch – Teil II“ in Ortskernnähe sowie bedarfsgerechte schrittweise Erschließung
- Aktive Anwerbung von potentiellen Gewerbebetrieben/Einzelhandelsbetrieben/Investoren
- Grundsatzbeschluss zur zukünftigen Baulandentwicklung



- Ausbau/Optimierung Radwegenetz (zuletzt Erneuerungen „Ruhrtalradweg im Bereich Kreuzung Kanalstraße“ sowie „Bähnchenweg“; Verlegung Radweg Unterm Schieferberg und Umlegung Schildstraße über die „Halden Ostwig“ / „Schieferbau Nuttlar“) und fußläufige Verbindungen (z. B. Verbindungsweg Nuttlar – Dümel)
- Ausbau U3-Betreuung in den Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Kirchen und Elternvereine
- Verbesserung der Freizeitinfrastruktur (u. a. Wanderwege-Ausschilderung, regelmäßige Investitionen in und am Velmeder Hallenbad)
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Homepage, Infobrief und durch Pressestelle (z. B. Präsenz in sozialen Netzwerken wie Facebook)
- Gewerbliche Nachnutzung von Brachflächen (bspw. Lokschuppengelände, Alfert; Nuttlar an der ehemaligen B 7)
- Unterstützung LEADER-Projekte (in den Dörfern)
- Einleitung Dorfmarketingprozess in diversen Ortschaften bzw. Ortsteilen (Beginn: Ortsteile der Ortschaft Velmede) mit Stärken- und Schwächenanalyse, Zieldefinitionen, Alleinstellungsmerkmal etc.
- Unterstützung umfeldverträglicher Heimbauten zur Steigerung der Einwohnerzahl (z. B. Sozialwerk St. Georg, Bähnchenweg)
- Grundsatzbeschluss zur Vermeidung weitere Werbeanlagen entlang der B 7 und Bebauungsplanaufstellungen
- Kontinuierliche Straßensanierungsmaßnahmen
- Grundsatzbeschluss „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“
- Aufgabe von Kinderspielplätzen mit geringer Nutzung und Attraktivierung verbleibender Standorte
- Priorisierung von öffentlichen Grünflächen wegen Grünpflege; Flächenumgestaltung zur Pflegereduzierung, insbesondere punktuelle Anlegung von Blumenwiesen
- an die demographische Entwicklung angepasste Bauleitplanung
- weitere Kooperationen mit Nachbarkommunen und Institutionen
- Unterhaltung und bedarfsgerechte Sicherstellung der vorhandenen Infrastruktur
- Verbesserung der Telekommunikationsinfrastruktur (sh. WiMax-Richtfunk-Netz für Breitbandanbindung)
- Breitbandausbau nach Zuwendung von Bundesfördermittel federführend durch den Hochsauerlandkreis zur Verbesserung der Breitbandversorgung in den Ortsteilen Obervalme, Untervalme, Valme, Wasserfall, Andreasberg, Dörnberg, Berlar, Halbeswig, Nierbachtal, Föckinghausen, Grimlinghausen, Alfert, Borghausen und die Gewerbegebiete Wiemecker Feld/Kleiner Öhler und Alfert sowie für die Schulen am Bergkloster



- Unterstützung bürgerschaftliches Engagement durch Planungen und Moderationen
- Ausweisung/Erweiterung Gewerbeflächen (z. B. Wiemecker Feld, Wiebusch/Howmet Aerospace (ehem. Tital GmbH))
- Umbau diverser Sport- und Spielplätze zu Mehrgenerationenfreizeitanlagen und themenbezogener Anlagen (z. B. Freizeitanlage Andreasberg; Dorf / Ort der Generationen, Heringhausen; Outdoor-Fitness auf dem Sportplatz Bestwig)
- Leerstandsmanagement (LEADER-Projekt); Erörterungsgespräche mit den Ortsvorstehern und Arbeitskreisen
- Verstärkte Kooperation / Dialog mit Freizeitpark Fort Fun
- Aufwertung von Dorfplätzen (Ostwig in 2013 abgeschlossen; Ramsbeck in 2016 abgeschlossen)
- Regionales Konzept zum Schutz der zentralen Versorgungsbereiche in Südwestfalen – Kooperationsraum Nord (Mitwirkung in der Arbeitsgruppe sowie positiver Ratsbeschluss für den Abschluss weiterer interkommunaler Zusammenarbeiten)
- Projekt „Modell-Korridor Obere Ruhr“ (Mitwirkung)
- Hochwasserschutz (Mitwirkung)
- Gewerbeflächenentwicklungskonzept (Mitwirkung)
- Projekt Heimvorteil (Mitwirkung)
- Gastgarten (Mitwirkung)
- Weihnachtsmarkt am Bürger- und Rathaus
- Dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen
- Punktuelle Unterstützung von Projekten zur Tagespflege u. ä.
- Strategieentwicklung zur Haus- und Facharztversorgung
- Aktualisierung der gemeindlichen Homepage und Erweiterung der Online-Angebote (eGovernment); Termine buchen
- Planung / Einrichtung alternativer Bestattungsformen
- Inwertsetzung besonderer Highlights (z. B. Aussichtsplattform Wasserfall Plästerlegge)
- Umsetzung IKEK (Integriertes kommunales Entwicklungskonzept unter dem Leitmotto „Zukunft gestalten – ein Entwicklungskonzept für die Gemeinde Bestwig und ihre Dörfer“) in Verbindung mit den Dorfgemeinschaften
- Verkehrsgutachten (nach Fertigstellung der A 46)
- Stärkung Dorfgemeinschaften / Vereine durch Räumlichkeiten in Verbindung mit Dorferneuerungsmaßnahmen (Treffpunkte in der „Alten Schule Nuttlar“ sowie „ehemaligen Schwimmhalle Ramsbeck“)



### 11.3 MITTELFRISTIGE MAßNAHMEN / STRATEGIEN DER GEMEINDE BESTWIG

Insbesondere

- Unterstützung bei der Schaffung weiterer Pflegeplätze
- Einzelhandelsgutachten (Definition Ortskern, Stärkung Nahversorgung sowie Strategien für Veränderungen / Attraktivierungsmaßnahmen)
- Tourismusgutachten (neue Strategie nach Fertigstellung A46 und Realisierung Ferienwohnpark, Verkauf von Häusern als Ferienhäuser und Vermietung von Ferienwohnungen)
- Vermarktung Gemeindeflächen (z.B. ehem. Spielplatz) zur Wohnbebauung
- Veröffentlichung / Aufbau gemeindliches Bauflächenkatas-ter
- Integriertes Handlungskonzept (Zusammenführung aller Informationen)
- Konzept zur optimierten Nutzung bzw. Aufgabe von öffentlichen Anlagen und Gebäuden
- Fortschreibung Schulentwicklungsplanung
- Mediale Heraushebung von Besonderheiten (z. B. Wasserfall Plästerlegge)
- schrittweise Umsetzung der Maßnahmenvorschläge laut Verkehrsgutachten
- Konzept für Wohnviertel mit Mehrfamilienwohnhäusern

### 11.4 WEITERE POSITIVE STRATEGISCHE MAßNAHMEN FÜR DIE GEMEINDE BESTWIG

- „Stiftung Bestwig“
- Förderverein Sauerländer Besucherbergwerk
- Dorfvereine in Andreasberg, Heringhausen, Nuttlar, Ostwig und Velmede
- Lokale Aktionsgruppe (LAG) „4 mitten im Sauerland“ (LEADER)

Betrachtet man die Zahlen und Statistiken, so wird deutlich, dass sich die Gemeinde Bestwig weiterhin intensiv mit den Auswirkungen des demographischen Wandels beschäftigen muss. Der Geburtenrückgang führt nicht nur dazu, dass es eine Altersverschiebung innerhalb der Gesellschaft gibt, sondern sorgt auch dafür, dass die Einwohnerzahlen in Zukunft nicht mehr steigen werden.

Rat und Verwaltung können gute Rahmenbedingungen schaffen. Eine positive Gemeindeentwicklung ist jedoch zukünftig nur durch ein noch stärkeres privates Engagement möglich. Wichtig ist, dass jeder Ortsteil seine Identität behält, entwickelt und pflegt. Wir müssen unsere Stärken stärken. Dieses kann neben Leistungsausweitungen auch ein Gesundshrumpfen in anderen Bereichen bedeuten.



## 12. ANLAGEN

### 12.1 Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in der Gemeinde Bestwig ab 2002

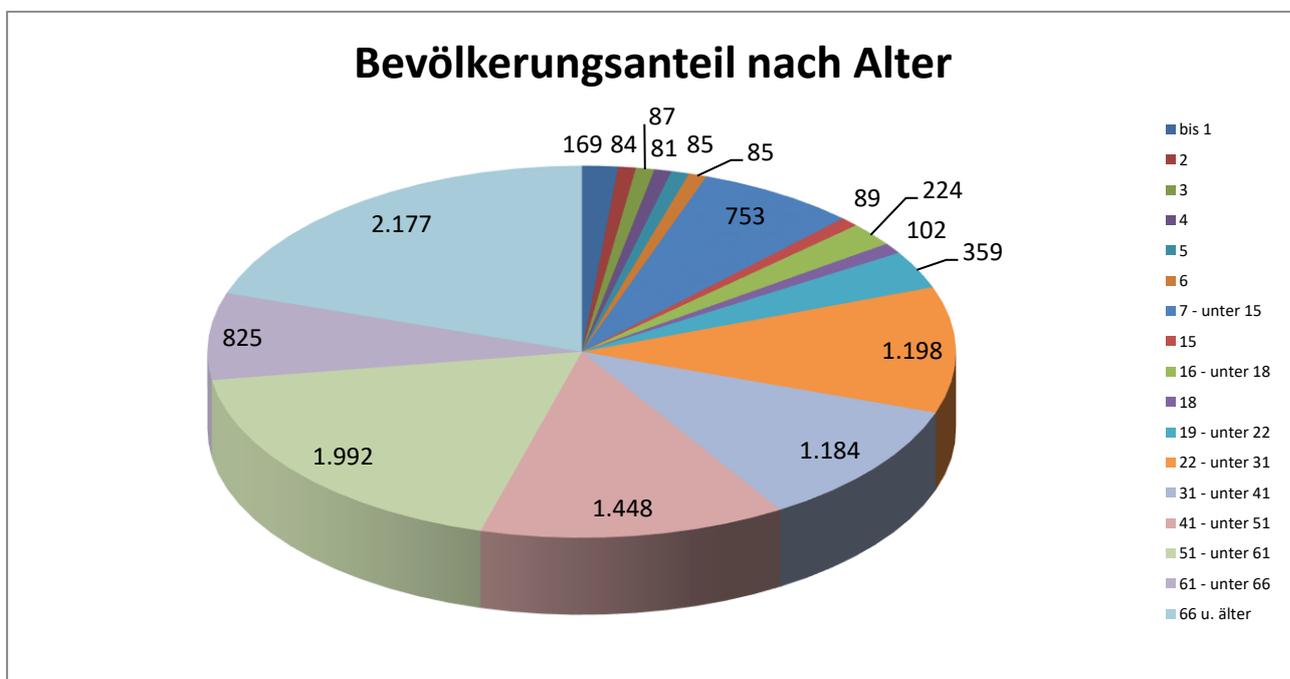
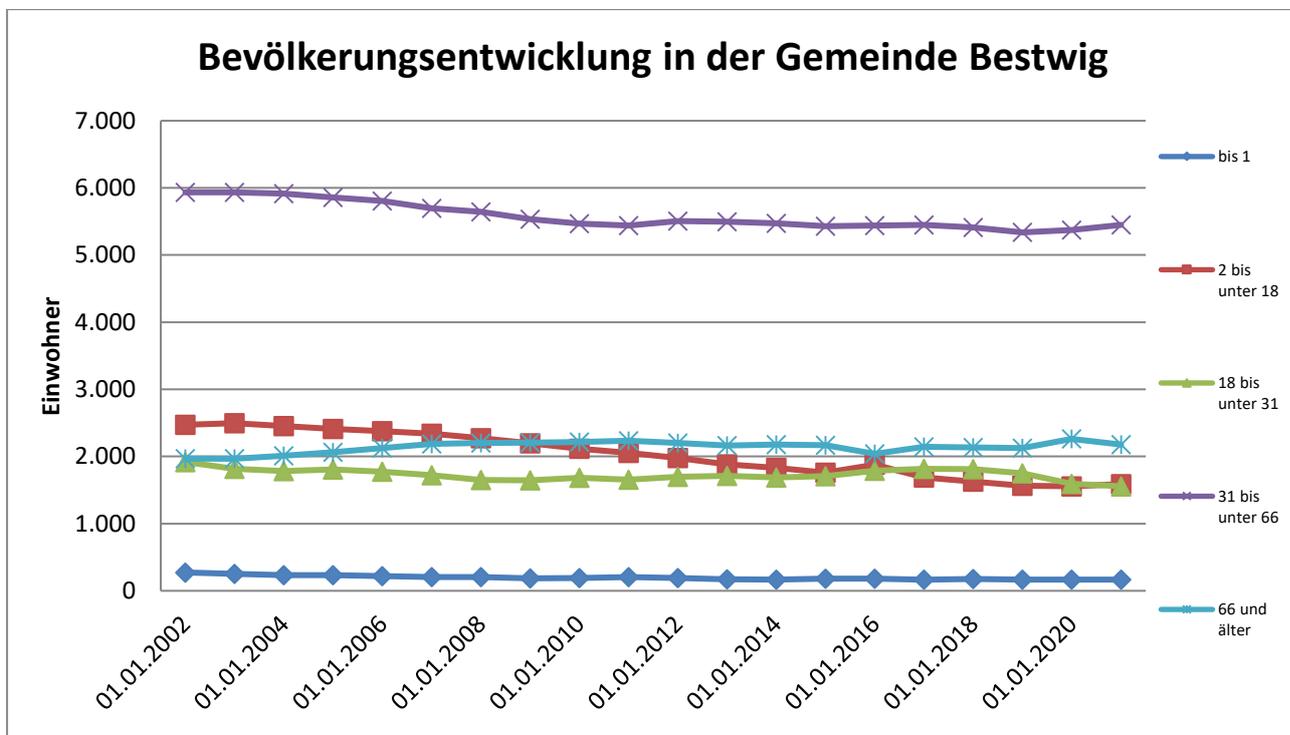
Altersgruppe	01.01.2002	01.01.2003	01.01.2004	01.01.2005	01.01.2006	01.01.2007	01.01.2008
<b>bis 1</b>	273	251	234	232	220	206	206
<b>2 bis unter 18</b>	2.475	2.496	2.454	2.410	2.377	2.338	2.275
<b>18 bis unter 31</b>	1.917	1.818	1.784	1.808	1.772	1.720	1.649
<b>31 bis unter 66</b>	5.934	5.934	5.915	5.857	5.805	5.696	5.645
<b>66 und älter</b>	1.968	1.967	2.013	2.065	2.124	2.186	2.200
<b>Gesamt:</b>	<b>12.567</b>	<b>12.466</b>	<b>12.400</b>	<b>12.372</b>	<b>12.298</b>	<b>12.146</b>	<b>11.975</b>
Veränderung zum Vorjahr:		-0,80%	-0,53%	-0,23%	-0,60%	-1,24%	-1,41%
Anteil Nichtdeutsche:	9,69%	9,66%	9,70%	9,42%	9,42%	9,27%	9,56%

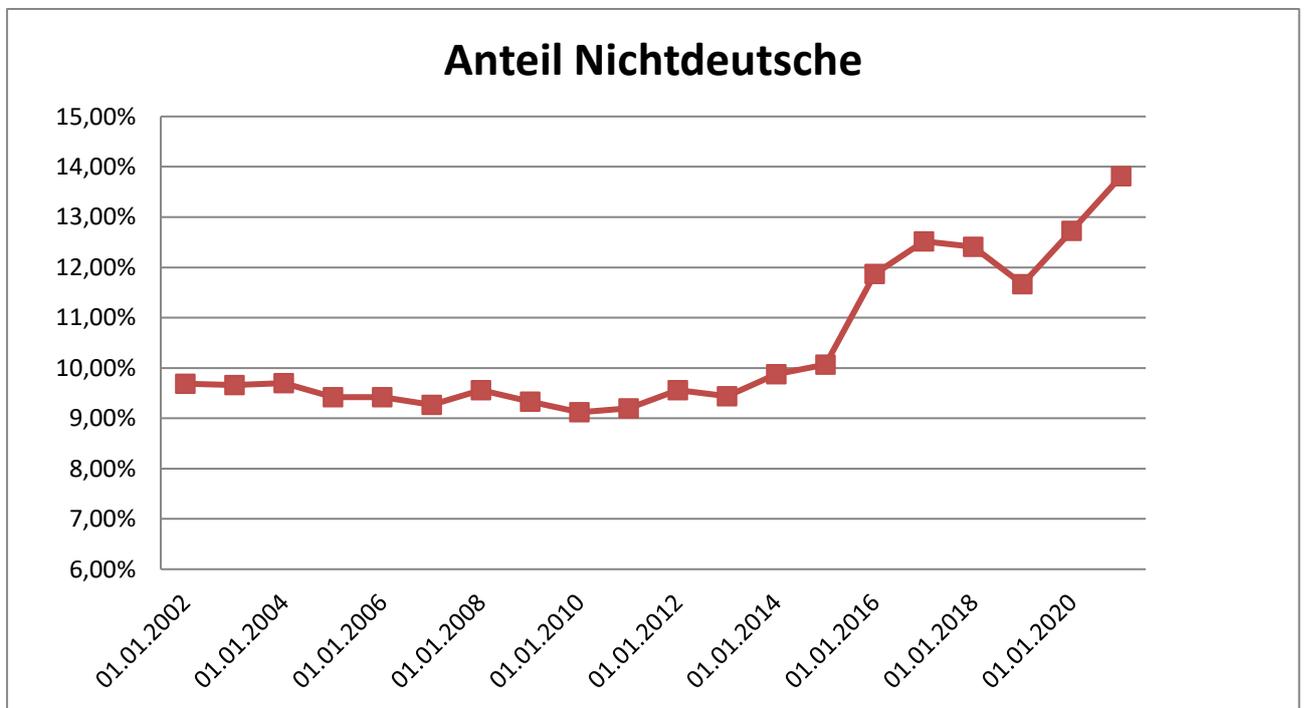
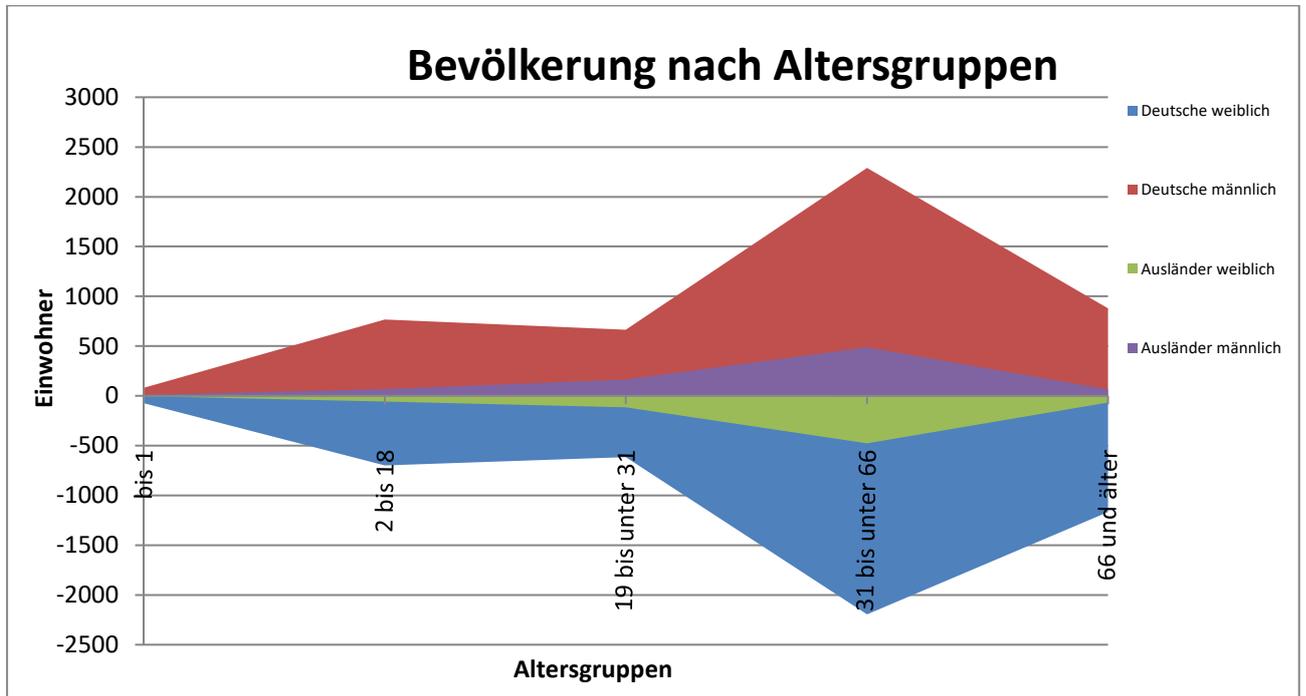
Altersgruppe	01.01.2009	01.01.2010	01.01.2011	01.01.2012	01.01.2013	01.01.2014	01.01.2015
<b>bis 1</b>	187	191	203	190	173	167	182
<b>2 bis unter 18</b>	2.198	2.114	2.056	1.977	1.884	1.830	1.758
<b>18 bis unter 31</b>	1.646	1.683	1.656	1.697	1.713	1.688	1.708
<b>31 bis unter 66</b>	5.534	5.468	5.442	5.504	5.495	5.471	5.430
<b>66 und älter</b>	2.205	2.218	2.236	2.200	2.166	2.176	2.168
<b>Gesamt:</b>	<b>11.770</b>	<b>11.674</b>	<b>11.593</b>	<b>11.568</b>	<b>11.431</b>	<b>11.332</b>	<b>11.246</b>
Veränderung zum Vorjahr:	-1,71%	-0,82%	-0,69%	-0,22%	-1,18%	-0,87%	-0,76%
Anteil Nichtdeutsche:	9,33%	9,12%	9,20%	9,56%	9,44%	9,88%	10,07%

Altersgruppe	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018	01.01.2019	01.01.2020	01.01.2021
<b>bis 1</b>	181	165	177	166	168	169
<b>2 bis unter 18</b>	1.880	1.688	1.627	1.565	1.557	1.590
<b>18 bis unter 31</b>	1.787	1.818	1.814	1.751	1.593	1.557
<b>31 bis unter 66</b>	5.439	5.447	5.414	5.338	5.373	5.449
<b>66 und älter</b>	2.038	2.144	2.136	2.126	2.262	2.177
<b>Gesamt:</b>	<b>11.325</b>	<b>11.262</b>	<b>11.168</b>	<b>10.946</b>	<b>10.953</b>	<b>10.942</b>
Veränderung zum Vorjahr:	0,70%	-0,56%	-0,83%	-1,99%	0,06%	-0,10%
Anteil Nichtdeutsche:	11,87%	12,52%	12,41%	11,67%	12,73%	13,85%

Altersgruppe	Deutsche weiblich	Deutsche männlich	Deutsche gesamt	Ausländer weiblich	Ausländer männlich	Ausländer gesamt	Einwohner gesamt
<b>bis 1</b>	74	80	154	4	11	15	169
<b>2 bis 18</b>	700	766	1.466	57	67	124	1.590
<b>19 bis unter 31</b>	614	664	1.278	115	164	279	1.557
<b>31 bis unter 66</b>	2.195	2.290	4.485	477	487	964	5.449
<b>66 und älter</b>	1.166	878	2.044	67	66	133	2.177
<b>Gesamt:</b>	<b>4.749</b>	<b>4.678</b>	<b>9.427</b>	<b>720</b>	<b>795</b>	<b>1.515</b>	<b>10.942</b>
<b>Anteil:</b>	<b>50,38%</b>	<b>49,62%</b>	<b>86,15%</b>	<b>47,52%</b>	<b>52,48%</b>	<b>13,85%</b>	

Quelle: Einwohnerstatistik des Bürgerbüros







## 12.2 Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Ortschaften bzw. Ortsteile der Gemeinde Bestwig

Jahr	2002		2003		2004		2005	
Ortsteil	Einwohner	Veränderung gegenüber Vorjahr						
<b>Bestwig</b>	1.445		1.446	0,07%	1.415	-2,14%	1.421	0,42%
<b>Andreasberg</b>	676		651	-3,70%	642	-1,38%	660	2,80%
<b>Berlar</b>	156		153	-1,92%	155	1,31%	156	0,65%
<b>Heringhausen</b>	902		909	0,78%	886	-2,53%	866	-2,26%
<b>Nuttlar</b>	1.804		1.803	-0,06%	1.816	0,72%	1.773	-2,37%
<b>Ostwig</b>	1.624		1.688	3,94%	1.739	3,02%	1.775	2,07%
<b>Ramsbeck</b>	2.118		2.057	-2,88%	1.999	-2,82%	1.992	-0,35%
<b>Velmede</b>	3.775		3.696	-2,09%	3.687	-0,24%	3.670	-0,46%
<b>Wasserfall</b>	67		63	-5,97%	61	-3,17%	59	-3,28%
<b>gesamt:</b>	<b>12.567</b>		<b>12.466</b>	<b>-0,80%</b>	<b>12.400</b>	<b>-0,53%</b>	<b>12.372</b>	<b>-0,23%</b>

Jahr	2006		2007		2008		2009	
Ortsteil	Einwohner	Veränderung gegenüber Vorjahr						
<b>Bestwig</b>	1.387	-2,39%	1.395	0,58%	1.396	0,07%	1.391	-0,36%
<b>Andreasberg</b>	645	-2,27%	625	-3,10%	631	0,96%	611	-3,17%
<b>Berlar</b>	155	-0,64%	152	-1,94%	150	-1,32%	151	0,67%
<b>Heringhausen</b>	887	2,42%	870	-1,92%	841	-3,33%	827	-1,66%
<b>Nuttlar</b>	1.772	-0,06%	1.734	-2,14%	1.705	-1,67%	1.680	-1,47%
<b>Ostwig</b>	1.819	2,48%	1.817	-0,11%	1.799	-0,99%	1.778	-1,17%
<b>Ramsbeck</b>	1.990	-0,10%	1.923	-3,37%	1.869	-2,81%	1.812	-3,05%
<b>Velmede</b>	3.586	-2,29%	3.571	-0,42%	3.524	-1,32%	3.459	-1,84%
<b>Wasserfall</b>	57	-3,39%	59	3,51%	60	1,69%	61	1,67%
<b>gesamt:</b>	<b>12.298</b>	<b>-0,60%</b>	<b>12.146</b>	<b>-1,24%</b>	<b>11.975</b>	<b>-1,41%</b>	<b>11.770</b>	<b>-1,71%</b>

Jahr	2010		2011		2012		2013	
Ortsteil	Einwohner	Veränderung gegenüber Vorjahr						
<b>Bestwig</b>	1.380	-0,79%	1.386	0,43%	1.400	1,01%	1.375	-1,79%
<b>Andreasberg</b>	611	0,00%	596	-2,45%	574	-3,69%	575	0,17%
<b>Berlar</b>	149	-1,32%	141	-5,37%	143	1,42%	148	3,50%
<b>Heringhausen</b>	831	0,48%	816	-1,81%	812	-0,49%	799	-1,60%
<b>Nuttlar</b>	1.684	0,24%	1.677	-0,42%	1.672	-0,30%	1.647	-1,50%
<b>Ostwig</b>	1.765	-0,73%	1.751	-0,79%	1.743	-0,46%	1.737	-0,34%
<b>Ramsbeck</b>	1.800	-0,66%	1.784	-0,89%	1.759	-1,40%	1.688	-4,04%
<b>Velmede</b>	3.394	-1,88%	3.382	-0,35%	3.404	0,65%	3.407	0,09%
<b>Wasserfall</b>	60	-1,64%	60	0,00%	61	1,67%	55	-9,84%
<b>Gesamt</b>	<b>11.674</b>	<b>-0,82%</b>	<b>11.593</b>	<b>-0,69%</b>	<b>11.568</b>	<b>-0,22%</b>	<b>11.431</b>	<b>-1,18%</b>

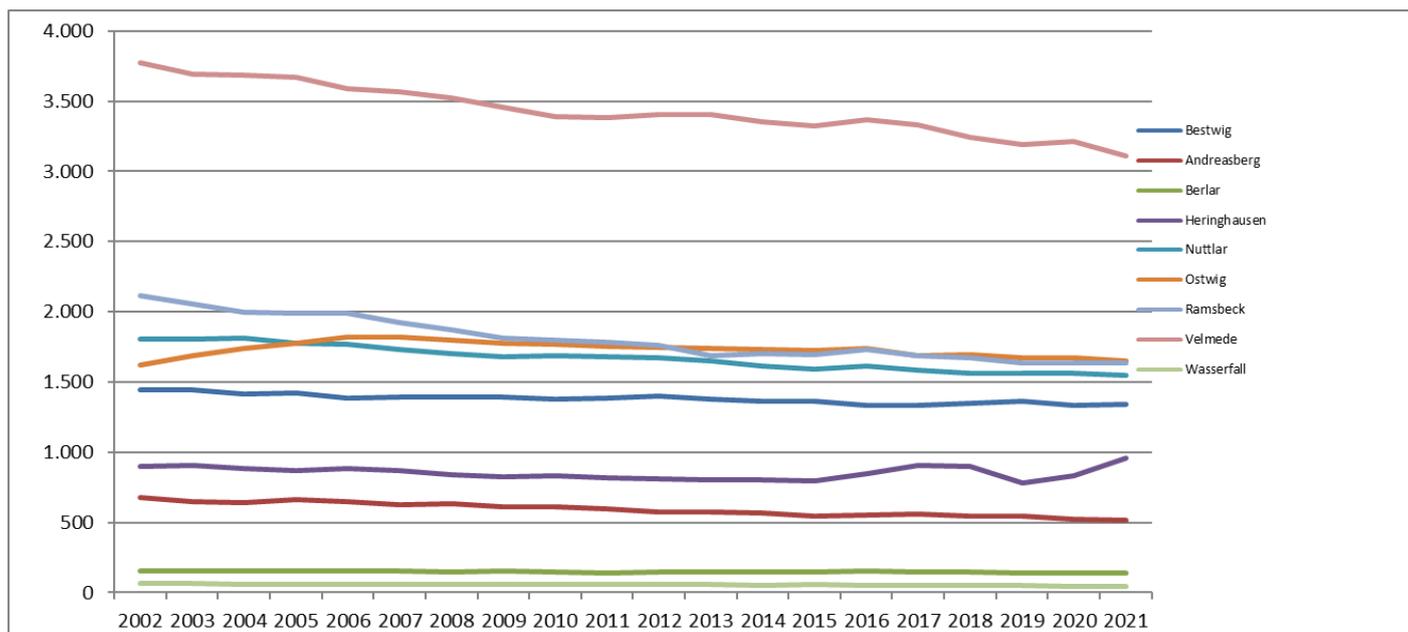


Jahr	2014		2015		2016		2017	
Ortsteil	Einwohner	Veränderung gegenüber Vorjahr						
<b>Bestwig</b>	1.361	-1,02%	1.366	0,37%	1.333	-2,42%	1.326	-0,53%
<b>Andreasberg</b>	564	-1,91%	546	-3,19%	552	1,10%	557	0,91%
<b>Berlar</b>	150	1,35%	150	0,00%	150	0,00%	147	-2,00%
<b>Heringhausen</b>	804	0,63%	795	-1,12%	811	2,01%	901	11,10%
<b>Nuttlar</b>	1.617	-1,82%	1.595	-1,36%	1.611	1,00%	1.581	-1,86%
<b>Ostwig</b>	1.732	-0,29%	1.721	-0,64%	1.733	0,70%	1.685	-2,77%
<b>Ramsbeck</b>	1.702	0,83%	1.695	-0,41%	1.720	1,47%	1.685	-2,03%
<b>Velmede</b>	3.354	-1,56%	3.323	-0,92%	3.362	1,17%	3.328	-1,01%
<b>Wasserfall</b>	48	-12,73%	55	14,58%	53	-3,64%	52	-1,89%
<b>gesamt:</b>	<b>11.332</b>	<b>-0,87%</b>	<b>11.246</b>	<b>-0,76%</b>	<b>11.325</b>	<b>0,70%</b>	<b>11.262</b>	<b>-0,56%</b>

Jahr	2018		2019		2020		2021	
Ortsteil	Einwohner	Veränderung gegenüber Vorjahr						
<b>Bestwig</b>	1.349	1,73%	1.365	1,19%	1.334	-2,27%	1.340	0,45%
<b>Andreasberg</b>	545	-2,15%	541	-0,73%	525	-2,96%	517	-1,52%
<b>Berlar</b>	150	2,04%	142	-5,33%	139	-2,11%	136	-2,16%
<b>Heringhausen</b>	897	-0,44%	781	-12,93%	831	6,40%	936	12,64%
<b>Nuttlar</b>	1.564	-1,08%	1.564	0,00%	1.562	-0,13%	1.551	-0,70%
<b>Ostwig</b>	1.695	0,59%	1.676	-1,12%	1.669	-0,42%	1.660	-0,54%
<b>Ramsbeck</b>	1.673	-0,71%	1.638	-2,09%	1.636	-0,12%	1.645	0,55%
<b>Velmede</b>	3.244	-2,52%	3.190	-1,66%	3.212	0,69%	3.112	-3,11%
<b>Wasserfall</b>	51	-1,92%	49	-3,92%	45	-8,16%	45	0,00%
<b>gesamt:</b>	<b>11.168</b>	<b>-0,83%</b>	<b>10.946</b>	<b>-1,99%</b>	<b>10.953</b>	<b>0,06%</b>	<b>10.942</b>	<b>-0,10%</b>

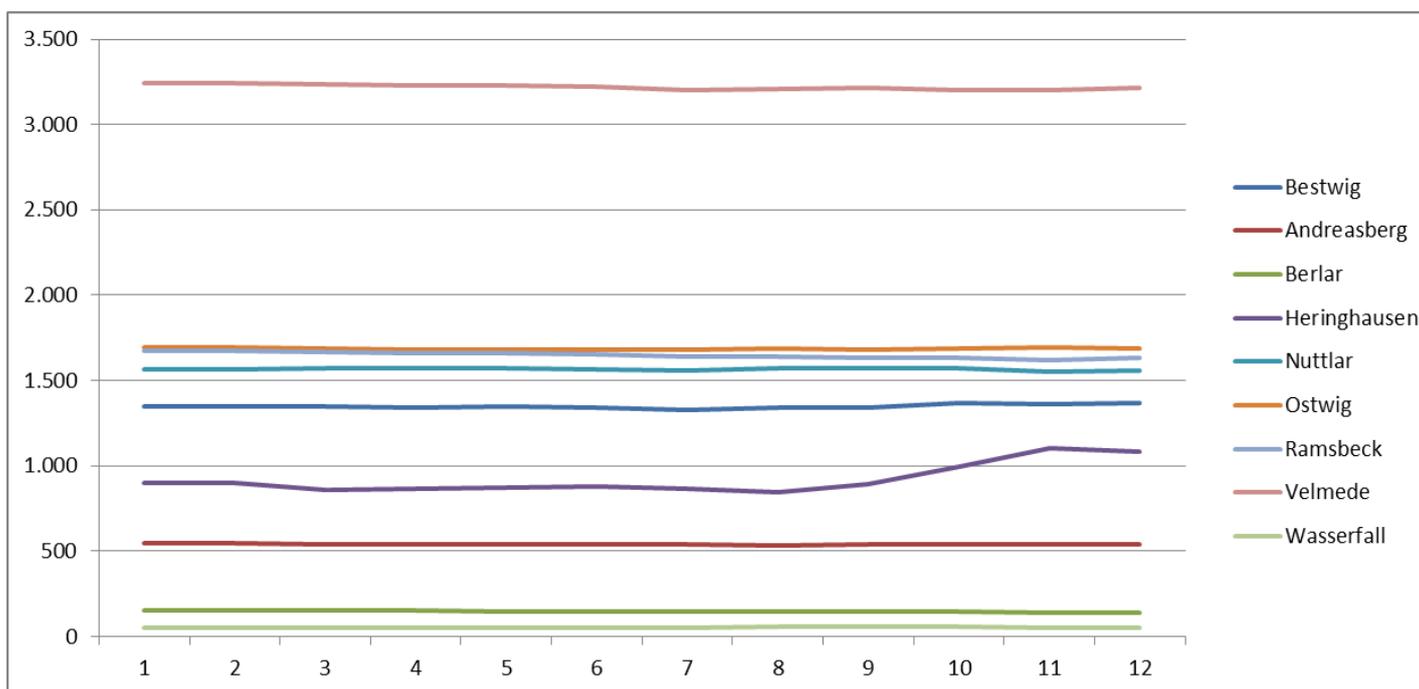
Jahr		
Ortsteil	Verlust Einwohner seit 2002	Veränderung seit 2002
<b>Bestwig</b>	105	-7,27%
<b>Andreasberg</b>	159	-23,52%
<b>Berlar</b>	20	-12,82%
<b>Heringhausen</b>	-34	3,77%
<b>Nuttlar</b>	253	-14,02%
<b>Ostwig</b>	-36	2,22%
<b>Ramsbeck</b>	473	-22,33%
<b>Velmede</b>	663	-17,56%
<b>Wasserfall</b>	22	-32,84%
<b>gesamt:</b>	<b>1.625</b>	<b>-12,93%</b>

(Grafik auf der nächsten Seite oben)



2020	01.01.	01.02.	01.03.	01.04.	01.05.	01.06.	01.07.	01.08.	01.09.	01.10.	01.11.	01.12.
<b>Ortsteil</b>												
<b>Bestwig</b>	1.334	1.332	1.328	1.322	1.328	1.334	1.346	1.343	1.347	1.342	1.334	1.334
<b>Andreasberg</b>	525	524	521	521	519	517	519	519	521	521	525	522
<b>Berlar</b>	139	135	137	137	137	137	135	135	136	136	136	136
<b>Heringhausen</b>	831	749	778	789	806	803	805	789	844	949	1.029	1.001
<b>Nuttlar</b>	1.562	1.562	1.566	1.566	1.568	1.575	1.570	1.568	1.555	1.557	1.555	1.564
<b>Ostwig</b>	1.669	1.668	1.672	1.667	1.674	1.674	1.675	1.681	1.679	1.680	1.674	1.671
<b>Ramsbeck</b>	1.636	1.642	1.635	1.639	1.645	1.655	1.648	1.650	1.651	1.644	1.655	1.656
<b>Velmede</b>	3.212	3.209	3.214	3.202	3.194	3.170	3.162	3.167	3.179	3.171	3.168	3.150
<b>Wasserfall</b>	45	44	44	44	44	45	45	47	47	45	46	46
<b>gesamt:</b>	10.953	10.865	10.895	10.887	10.915	10.910	10.905	10.899	10.959	11.045	11.122	11.080

Quelle: monatliche Einwohnerstatistik des Bürgerbüros zum jeweiligen Monatsersten in 2020  
(keine Berücksichtigung von eventuell rückwirkenden An- oder Ummeldungen)





## 12.3 Bevölkerungsbewegungen in der Gemeinde Bestwig ab 31.12.2002

Stichtag:	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
Bevölkerung:	12.466	12.400	12.372	12.298	12.146	11.975	11.770
Lebend Geborene:	121	121	117	97	102	102	85
Gestorbene:	130	131	132	115	119	128	132
<b>Differenz Geborene - Gestorbene:</b>	<b>-9</b>	<b>-10</b>	<b>-15</b>	<b>-18</b>	<b>-17</b>	<b>-26</b>	<b>-47</b>
Zugezogene:	699	732	716	634	587	630	552
Fortgezogene:	756	788	729	690	722	775	710
<b>Differenz Zu- bzw. Fortgezogene:</b>	<b>-57</b>	<b>-56</b>	<b>-13</b>	<b>-56</b>	<b>-135</b>	<b>-145</b>	<b>-158</b>
<b>Gesamtveränderung:</b>	<b>-66</b>	<b>-66</b>	<b>-28</b>	<b>-74</b>	<b>-152</b>	<b>-171</b>	<b>-205</b>

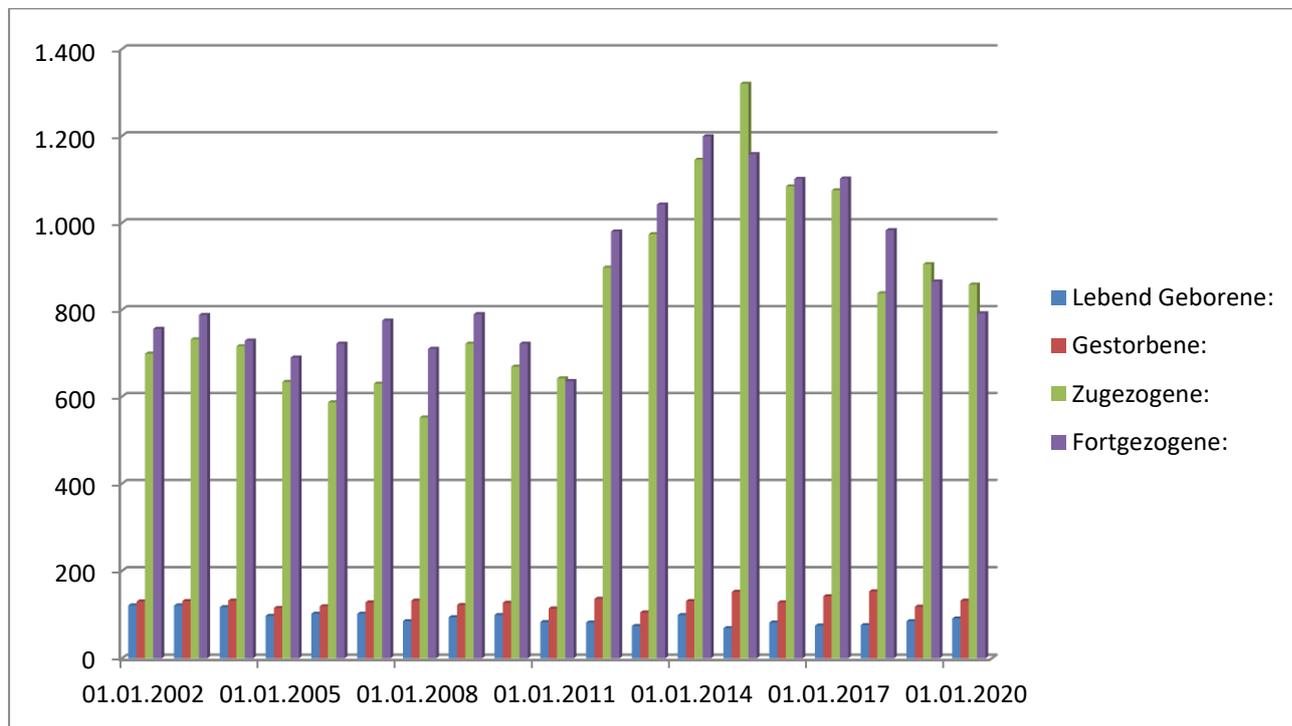
Stichtag:	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Bevölkerung:	11.674	11.593	11.568	11.431	11.332	11.246	11.325
Lebend Geborene:	94	99	83	82	74	99	69
Gestorbene:	122	127	114	136	105	131	152
<b>Differenz Geborene - Gestorbene:</b>	<b>-28</b>	<b>-28</b>	<b>-31</b>	<b>-54</b>	<b>-31</b>	<b>-32</b>	<b>-83</b>
Zugezogene:	722	669	642	897	974	1.145	1320
Fortgezogene:	790	722	636	980	1.042	1.199	1158
<b>Differenz Zu- bzw. Fortgezogene:</b>	<b>-68</b>	<b>-53</b>	<b>6</b>	<b>-83</b>	<b>-68</b>	<b>-54</b>	<b>162</b>
<b>Gesamtveränderung:</b>	<b>-96</b>	<b>-81</b>	<b>-25</b>	<b>-137</b>	<b>-99</b>	<b>-86</b>	<b>79</b>

Stichtag:	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Bevölkerung:	11.262	11.168	10.946	10.953	10.942
Lebend Geborene:	82	75	76	85	91
Gestorbene:	128	142	153	118	132
<b>Differenz Geborene - Gestorbene:</b>	<b>-46</b>	<b>-67</b>	<b>-77</b>	<b>-33</b>	<b>-41</b>
Zugezogene:	1084	1.075	838	905	858
Fortgezogene:	1101	1.102	983	865	828
<b>Differenz Zu- bzw. Fortgezogene:</b>	<b>-17</b>	<b>-27</b>	<b>-145</b>	<b>40</b>	<b>30</b>
<b>Gesamtveränderung:</b>	<b>-63</b>	<b>-94</b>	<b>-222</b>	<b>7</b>	<b>-11</b>

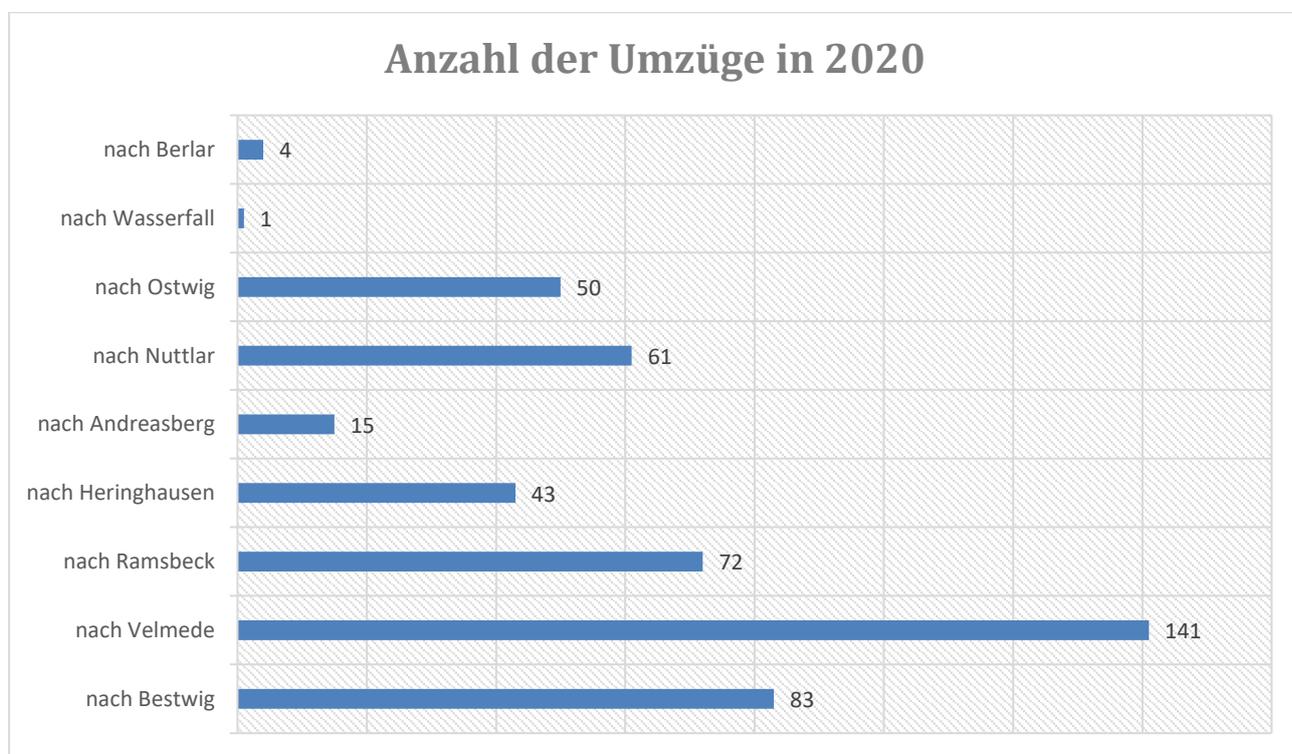
Quelle: Einwohnerstatistik des Bürgerbüros



### 12.4 Geburten- und Wanderungssaldo

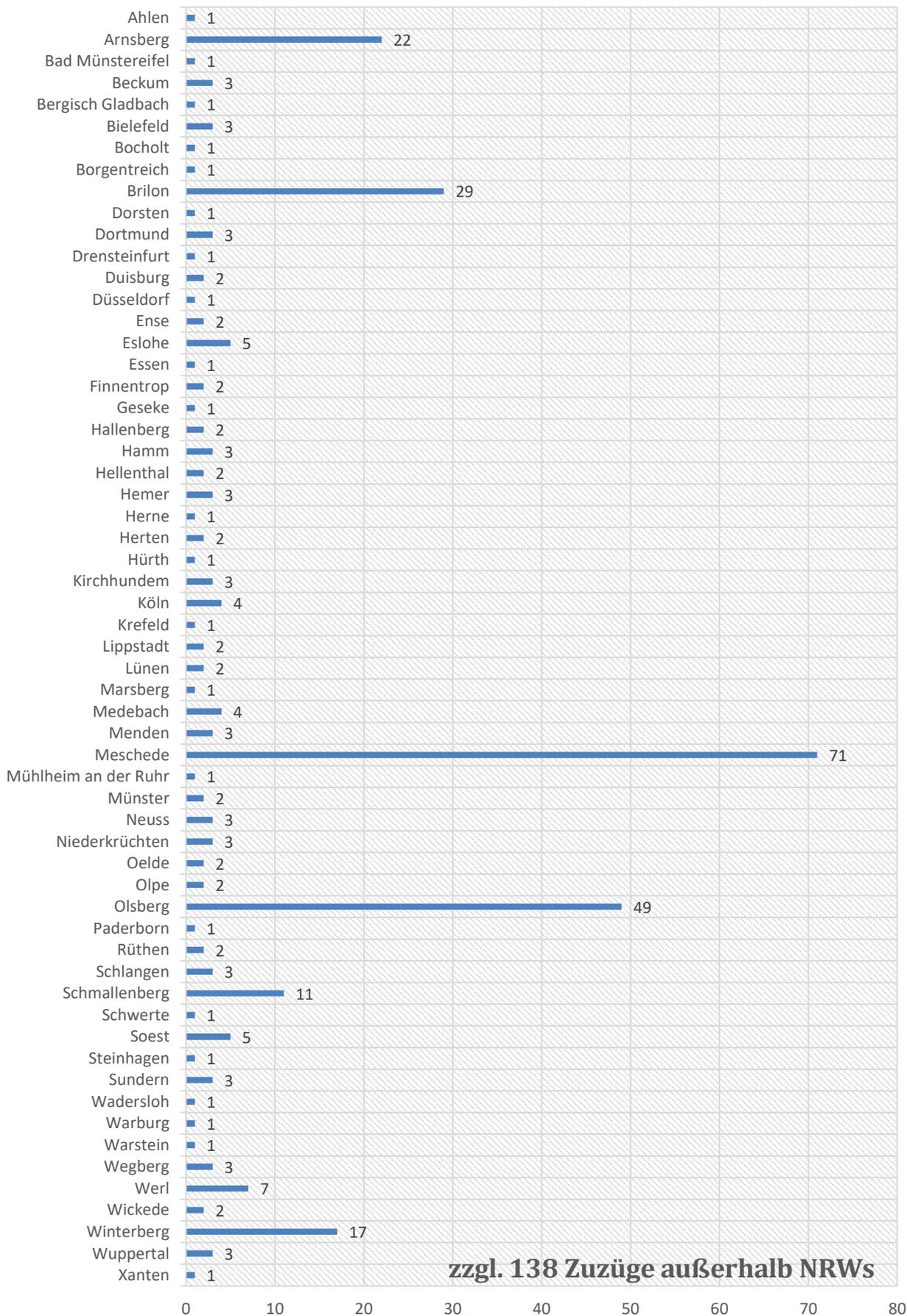


### Anzahl der Umzüge in 2020



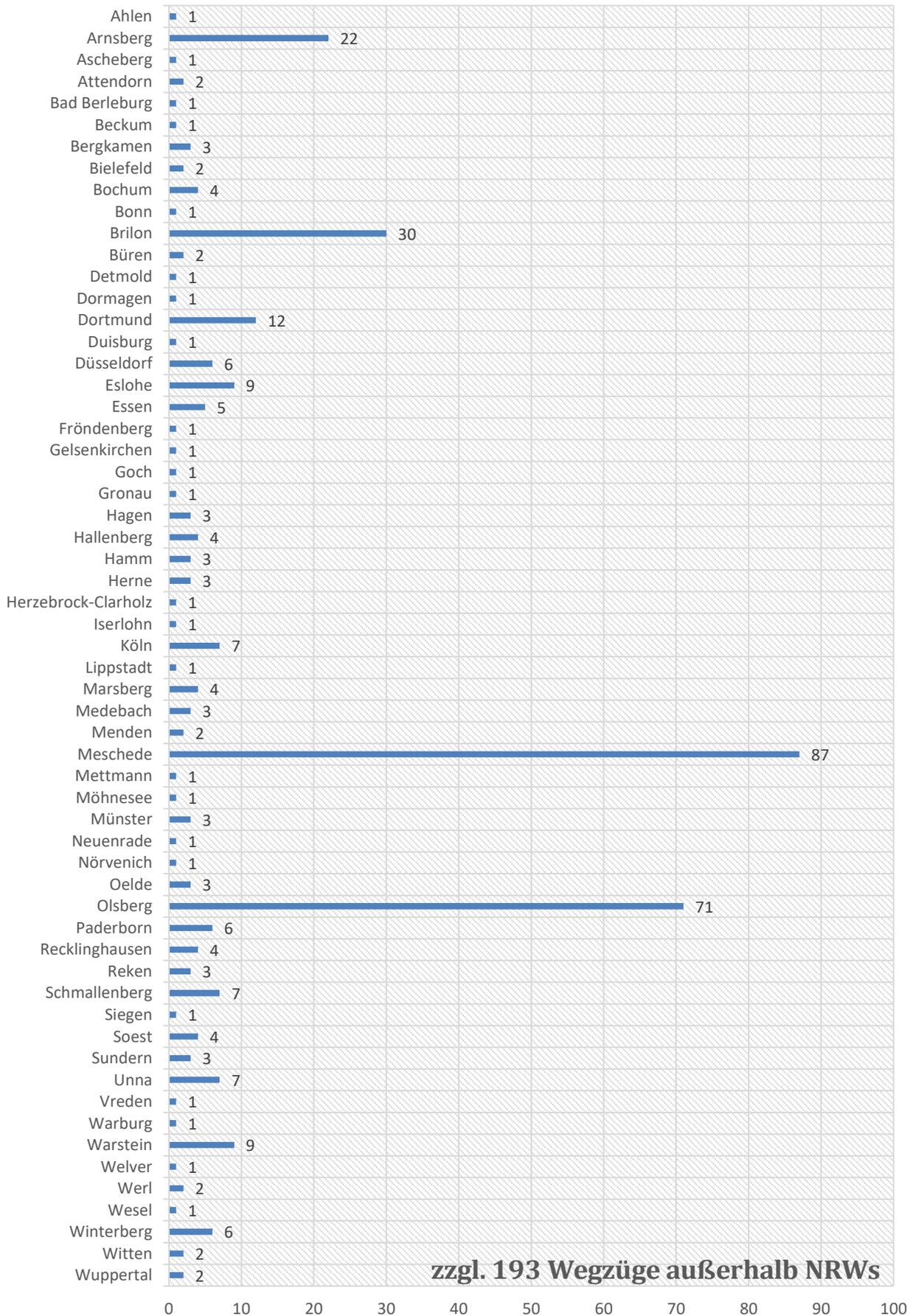


### Zuzüge (innerhalb NRW)



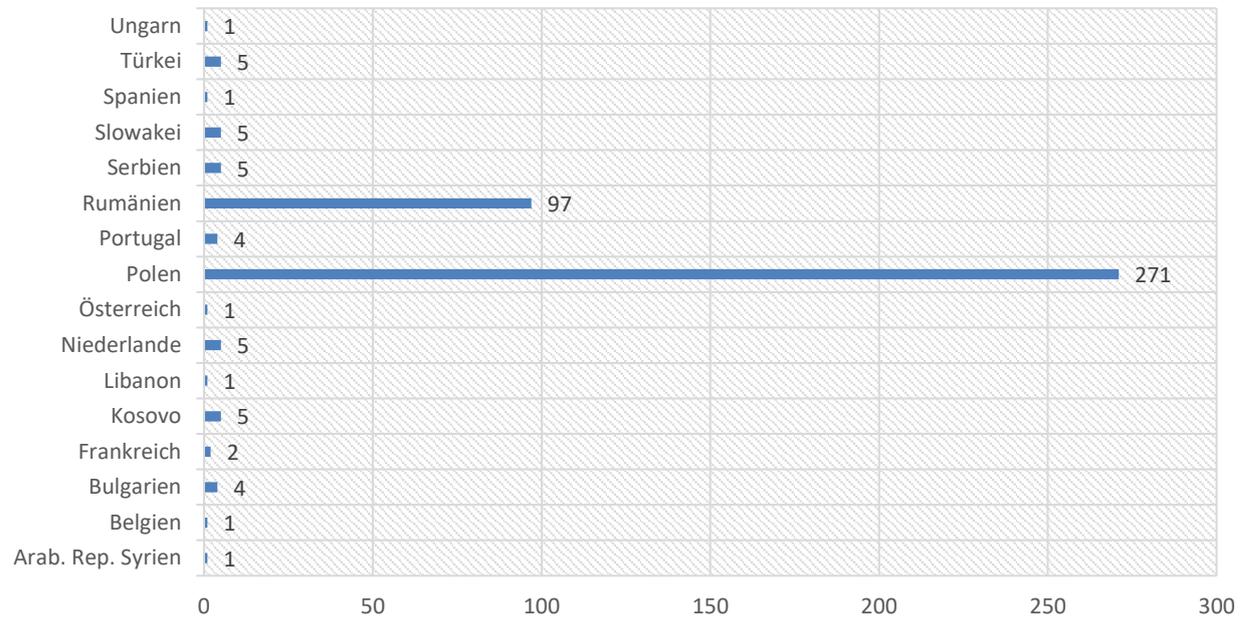


### Wegzüge (innerhalb NRW)

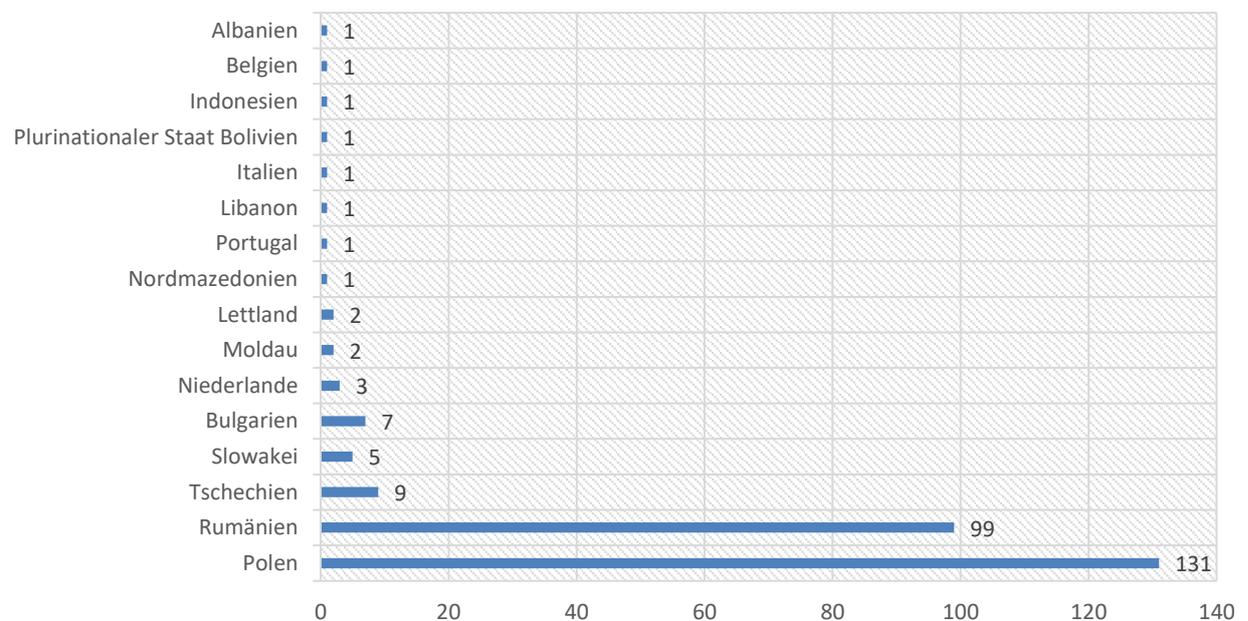




### Zuzüge aus dem Ausland 2020



### Wegzüge in das Ausland 2020





12.5 Anzahl der Einwohner in der Gemeinde Bestwig ab 65 Jahren

Altersgruppe	Andreasberg		Berlar		Bestwig	
gesamt	517	100%	136	100%	1.340	100%
davon						
65 Jahre - 70 Jahre	46	8,90%	8	5,88%	96	7,16%
70 Jahre - 75 Jahre	36	6,96%	11	8,09%	68	5,07%
75 Jahre - 80 Jahre	32	6,19%	5	3,68%	83	6,19%
80 Jahre - 85 Jahre	34	6,58%	9	6,62%	82	6,12%
85 Jahre - 90 Jahre	11	2,13%	5	3,68%	45	3,36%
über 90 Jahre	4	0,77%	1	0,74%	27	2,01%
gesamt	163	31,53%	39	28,68%	401	29,93%

Altersgruppe	Heringhausen		Nuttlar		Ostwig	
gesamt	936	100%	1.551	100%	1.660	100%
davon						
65 Jahre - 70 Jahre	54	5,77%	118	7,61%	87	5,24%
70 Jahre - 75 Jahre	36	3,85%	104	6,71%	67	4,04%
75 Jahre - 80 Jahre	41	4,38%	81	5,22%	75	4,52%
80 Jahre - 85 Jahre	35	3,74%	66	4,26%	56	3,37%
85 Jahre - 90 Jahre	17	1,82%	38	2,45%	17	1,02%
über 90 Jahre	11	1,18%	13	0,84%	10	0,60%
gesamt	194	20,73%	420	27,08%	312	18,80%

Altersgruppe	Ramsbeck		Velmede		Wasserfall	
gesamt	1.645	100%	3.112	100%	45	100%
davon						
65 Jahre - 70 Jahre	97	5,90%	214	6,88%	1	2,22%
70 Jahre - 75 Jahre	74	4,50%	159	5,11%	2	4,44%
75 Jahre - 80 Jahre	97	5,90%	150	4,82%	4	8,89%
80 Jahre - 85 Jahre	62	3,77%	130	4,18%	4	8,89%
85 Jahre - 90 Jahre	36	2,19%	65	2,09%	1	2,22%
über 90 Jahre	11	0,67%	37	1,19%	0	0,00%
gesamt	377	22,92%	755	24,26%	12	26,67%

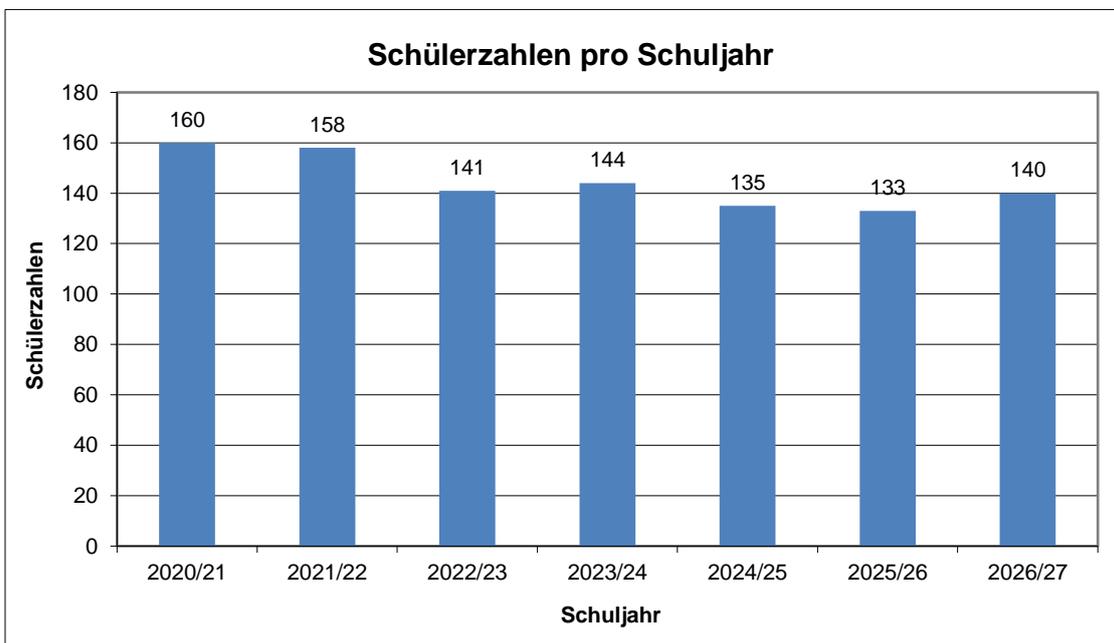
Altersgruppe	Gemeinde Bestwig	
gesamt	10.942	100%
davon		
65 Jahre - 70 Jahre	721	6,59%
70 Jahre - 75 Jahre	557	5,09%
75 Jahre - 80 Jahre	568	5,19%
80 Jahre - 85 Jahre	478	4,37%
85 Jahre - 90 Jahre	235	2,15%
über 90 Jahre	114	1,04%
gesamt	2.673	24,43%



12.6 Schulentwicklungsplanung in der Gemeinde Bestwig (Stand: März 2021)

**Andreas-Schule Velmede**

Schuljahr	Jahrgang/Anzahl Klassen				aktuelle Schülerzahlen			Bisheriger Schulentwicklungsplan		
	1	2	3	4	gesamt	Kl.	Richtzahl	Schüler	Klassen	Richtzahl
2020/21	40/2	37/2	41/2	42/2	160	8	7,17	165	8	7,17
2021/22	40/2	40/2	37/2	41/2	158	8	6,83	157	8	6,83
2022/23	24/1	40/2	40/2	37/2	141	7	6,13	141	7	6,13
2023/24	40/2	24/1	40/2	40/2	144	7	6,13	141	7	6,13
2024/25	31/2	40/2	24/1	40/2	135	7	5,87	139	7	6,04
2025/26	38/2	31/2	40/2	24/1	133	7	5,78	137	7	5,96
2026/27	31/2	38/2	31/2	40/2	140	8	6,09			



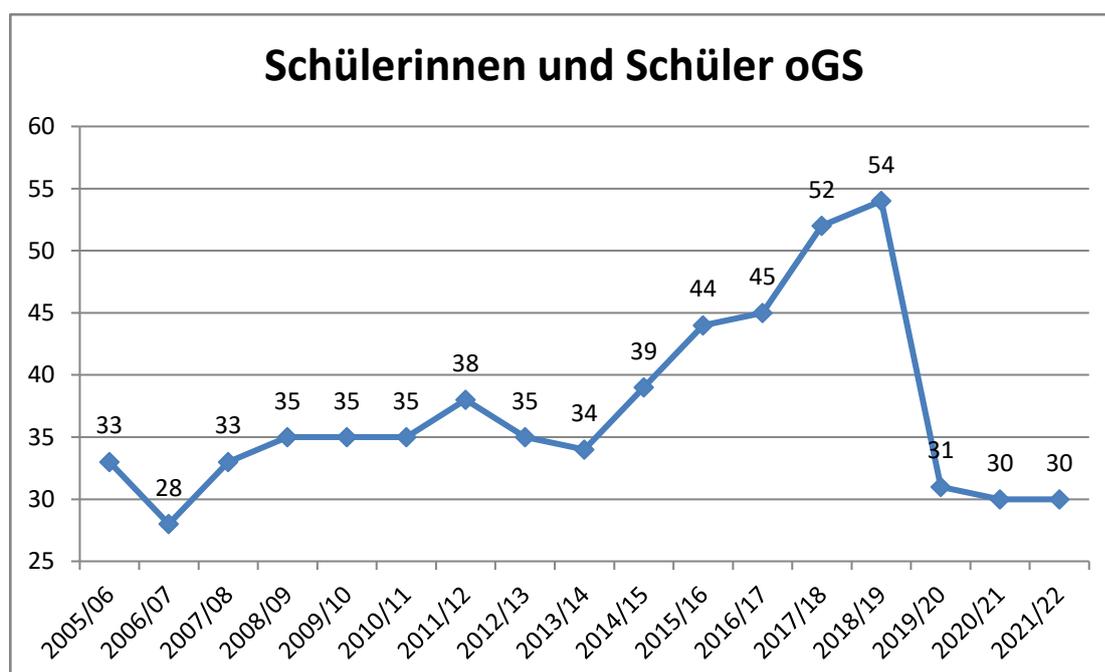


## Andreas-Schule Velmede

### Offene Ganztagschule an der Andreas-Schule Velmede

Entwicklung der Schülerzahlen der oGS (Schülerinnen und Schüler sowie Gruppen)

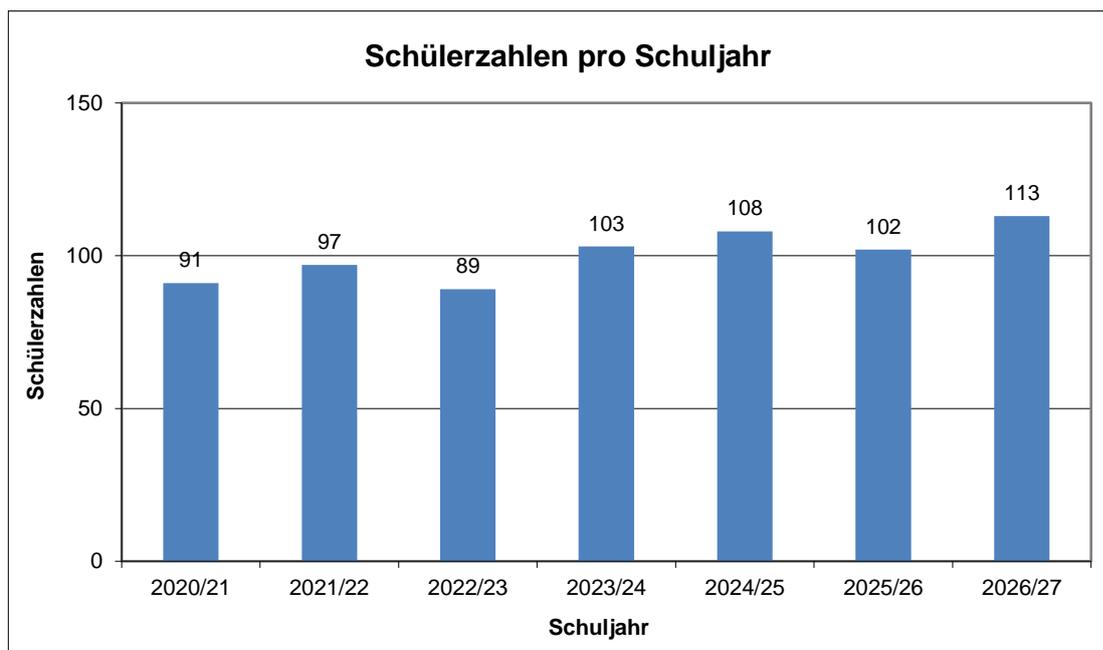
Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Gruppen	%-Steigerung
2005/06	33	1	
2006/07	28	1	-15,15%
2007/08	33	1	17,86%
2008/09	35	1	6,06%
2009/10	35	1	0,00%
2010/11	35	1	0,00%
2011/12	38	1	8,57%
2012/13	35	1	-7,89%
2013/14	34	1	-2,86%
2014/15	39	1	14,71%
2015/16	44	1	12,82%
2016/17	45	1	2,27%
2017/18	52	2	15,56%
2018/19	54	2	3,85%
2019/20	31	2	-42,59%
2020/21	30	1	-3,23%
2021/22	30	1	0,00%





## Wilhelmine-Lübke-Schule Ramsbeck

Schuljahr	Jahrgang/Anzahl Klassen				aktuelle Schülerzahlen			Bisheriger Schulentwicklungsplan		
	1	2	3	4	gesamt	Kl.	Richtzahl	Schüler	Klassen	Richtzahl
2020/21	22/1	19/1	27/1	23/1	91	4	3,96	93	4	4,04
2021/22	29/1	22/1	19/1	27/1	97	4	4,22	101	4	4,39
2022/23	19/1	29/1	22/1	19/1	89	4	3,87	97	4	4,22
2023/24	33/2	19/1	29/1	22/1	103	5	4,48	106	5	4,61
2024/25	27/1	33/2	19/1	29/1	108	5	4,70	110	5	4,78
2025/26	23/1	27/1	33/2	19/1	102	5	4,43	99	5	4,30
2026/27	30/1*	23/1	27/1	33/2	113	6	4,91			

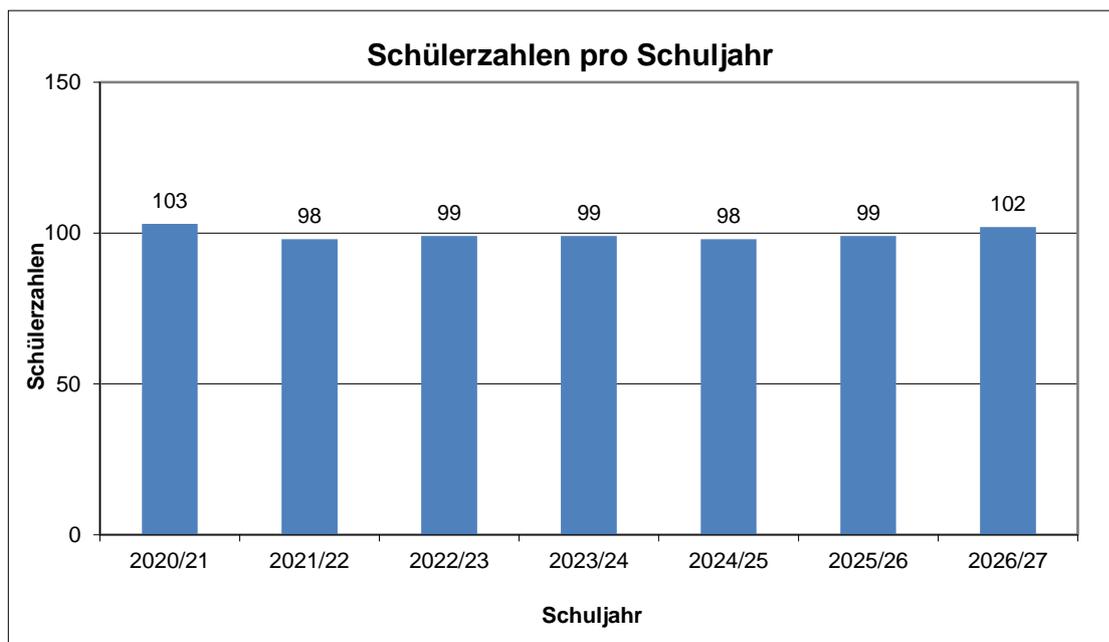


\*) 2026/27 wären 2 Eingangsklassen auszuweisen - dadurch würde die Kommunal Richtzahl überschritten!



## Grundschule am Sengenbergr Nuttlar

Schuljahr	Jahrgang/Anzahl Klassen				aktuelle Schülerzahlen			Bisheriger Schulentwicklungsplan		
	1	2	3	4	gesamt	Kl.	Richtzahl	Schüler	Klassen	Richtzahl
2020/21	27/1	23/1	26/1	27/2	103	5	4,48	109	6	4,74
2021/22	22/1	27/1	23/1	26/1	98	4	4,22	100	4	4,35
2022/23	27/1	22/1	27/1	23/1	99	4	4,30	102	4	4,43
2023/24	23/1	27/1	22/1	27/1	99	4	4,30	100	4	4,35
2024/25	26/1	23/1	27/1	22/1	98	4	4,26	95	4	4,13
2025/26	23/1	26/1	23/1	27/1	99	4	4,30	98	4	4,26
2026/27	30/1*	23/1	26/1	23/1	102	5	4,43			

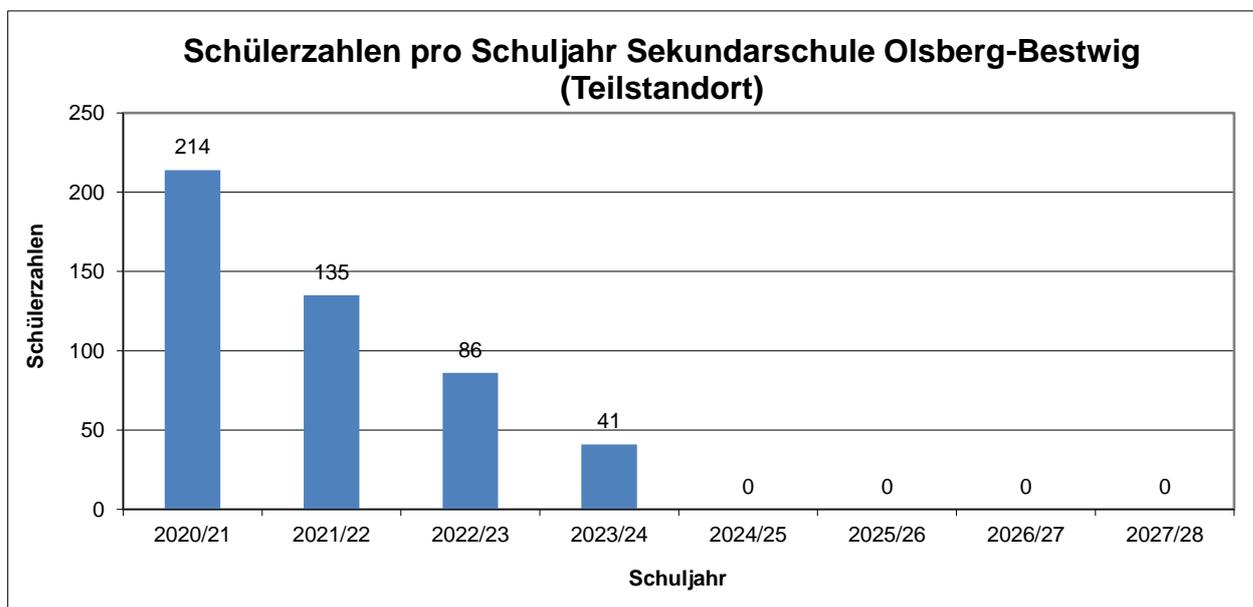


\*) 2026/27 wären 2 Eingangsklassen auszuweisen - dadurch würde die Kommunal Richtzahl überschritten!



## Sekundarschule Olsberg-Bestwig (Teilstandort) (nachrichtlich)

Schuljahr	Jahrgang/Anzahl der Klassen						aktuelle Schülerzahlen			Bisheriger Schulentwicklungsplan		
	5	6	7	8	9	10	gesamt	Kl.	Richt-zahl	Schüler	Klassen	Richt-zahl
2020/21		30/1	41/2	45/2	49/2	49/2	214	9	8,56	218	9	8,72
2021/22			30/1	41/2	45/2	49/2	135	6	5,40	165	7	6,60
2022/23				30/1	41/2	45/2	86	4	3,44	114	5	4,56
2023/24					30/1	41/2	41	2	1,64	71	3	2,84
2024/25						30/1	0	0	0,00	28	1	1,12
2025/26							0		0,00			
2026/27							0		0,00			
2027/28							0		0,00			





Stand: Mai 2021

Verfasser:

Gemeinde Bestwig  
Bau- und Umweltamt  
Rathausplatz 1  
59909 Bestwig

